

November 2010

Erscheint 2x jährlich – 17. Jahrgang



800 *1210-2010*
Jahre turtmann
gestern – heute – morgen

Vorwort

Liebe Turtmännerinnen und Turtmänner

Bald geht unser Jubiläumsjahr zu Ende. Zunächst denken wir alle an Pause, an eine grosse Verschnaufpause. Waren wir doch alle irgendwie involviert, sei es als Akteur, Organisator oder Supporter. Ich kann euch aber versichern, dass die Pause kurz sein wird. Das wurde mir klar, als ich die Terminkalender-Daten für das Infoblatt auf der Gemeindeganzlei anforderte. Langweilig sollte es uns 2011 auch nicht werden.

Auf einen besonderen Anlass möchte ich aber dennoch hinweisen: den Gigathlon 2011. Warum ich mir diesen Anlass herauspicken, können sich viele denken, also diejenigen die mich noch aus meiner aktiven Zeit als Velofahrerin kennen. Das Besondere am Gigathlon 2011 ist, dass Turtmann nicht nur ein Ziel- und Startort ist, sondern gleich Mittelpunkt sämtlicher 3 Tage sein wird. 3 ganze Tage wird Turtmann im Zentrum der Medien stehen. 5000 Athleten werden in Turtmann ihr Bestes geben. Diese 5000 Athleten haben wiederum ein Betreuungsteam mit dabei, vielleicht

ein paar Supporter und unzählige Freunde, Bekannte und Familienangehörige, die das Spektakel wegen ihrem Sportler am Fernseher oder im Web mitverfolgen. Das Schöne an der ganzen Sache: wir (die Gemeinde) wurden angefragt, Austragungsort zu sein. Wo andere Tourismusorte Tausende Franken zahlen, um Etappenort einer Tour-de-Suisse zu sein, werden wir angefragt und müssen nichts zahlen. Nicht wegen einem Matterhorn, einem Aletschgletscher, einer Thermalquelle oder weil wir das nötige übrige Kleingeld für das Bezahlen eines Austragungsortes hätten, wurden wir angefragt. Einzig allein weil wir genügend Platz für einen riesigen Campingplatz mit vielen, vielen Zelten haben. Viele Jahre mussten/durften/haben wir den Lärm von Militärflugzeugen ertragen, manch einem von uns erschien der Nutzen so unnutz. Nun können wir für das gesamte Wallis Werbung machen. Und wenn das Wetter so mitmacht wie beim letzten Gigathlon, werden bestimmt nicht nur die Athleten begeistert sein.

Die eisernen Vögel und die Piste haben die Hexen im Orakel vorausgesagt. Schade, dass sie mit ihrem Kaffeesatz nur bis zum Jetzt prophezeien konnten, was mit unserem Dorf geschieht. Wie es mit unserem Dorf in den nächsten 800 Jahren weitergeht, wäre ja auch schön zu wissen. Zukunftspläne und Ideen sind genügend vorhanden. Wir alle können gespannt sein, wie es bei uns weitergeht. «Wir können zwar die Vergangenheit nicht ändern, aber wir können etwas für die Zukunft tun.» Mit diesem Zitat von Sinan Gönül schliesse ich mein Vorwort und überlasse euch euren Tagträumen, die euch hoffentlich in eine schöne und gute Zukunft führen.

Wir vom Redaktionsteam wünschen allen eine schöne Adventszeit und frohe Weihnachten.

Sara Schmid-Jäger
Redaktionsmitglied



Feier nochmals Revue passierend, trifft es vielmehr auf eindrückliche Weise auf den zweiten Bedeutungsinhalt zu. Die Begegnungen, Emotionen, Bilder und Eindrücke unterstreichen dies am besten. Auch die Rückmeldungen über unsere Gemeindegrenze hinaus bestätigen und bekräftigen das eindeutig.

Grusswort des Präsidenten

Alles hat ein Ende...

Puhh, geschafft! Die Doppeldeutigkeit des Bedeutungsinhaltes dieses Wortes trifft wohl nicht nur auf mich persönlich, sondern die ganze Gemeinde zu. Meint dieses Adjektiv zum einen abgearbeitet, ermattet, erschöpft, kraftlos bzw. umgangssprachlich ganz einfach fertig, platt, so bedeutet es zum anderen als Partizip von schaffen verwendet, etwas erstellen, erzeugen, erschaffen, hervorbringen, kreieren oder schöpfen. Auf ersteres bezogen, hat dieses Jubiläumsjahr sicherlich viel Kraft und Energie gekostet. Allerdings, die Anlässe der 800-Jahr-

..., nur Turtmann nicht

Wie der Leitsatz der Feierlichkeiten «gestern – heute – morgen» gezeigt hat, ist es zwar wichtig, auf die Vergangenheit – in diesem Fall die Grundlage und Basis unserer Tradition – zurückzublicken. Jedoch ist dabei keinesfalls das Zeitbewusstsein der Gegenwart auszublenden und es bedarf zudem eines visionären Blickes in die Zukunft. So blicken wir auf der Grundlage des gemeinsam Erreichten in die Zukunft; beflügelt und motiviert packen wir weiter an!

Christian Jäger
Gemeindepräsident



Redaktion:

Ernst Borter Jr.
(Vertreter Gemeinderat)
Roland Imhof
Sara Schmid-Jäger
Dominik Jäger

Redaktionsschluss:

Für die nächste Nummer

4. April 2011

Beiträge an die Redaktionsmitglieder,
Gemeindeverwaltung oder per E-Mail
an: infoblatt@turtmann.ch

Kürzel:

(Eing.) = eingegangener Beitrag
(Red.) = Redaktionsbeitrag

Titelseite und Konzept:

atelierruppen, Turtmann

Layout und Druck:

Druckerei Aebi, Susten

Auflage:

470 Exemplare
geht an alle Haushaltungen

Budget 2011 / Finanzplanung 2011–2014

Das Budget 2011 der laufenden Rechnung schliesst bei einem Ertrag von Fr. 4 076 600.– und einem Aufwand inklusive Abschreibungen von Fr. 4 193 600.– mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 117 000.– ab. Insgesamt sind Abschreibungen in der Höhe von Fr. 812 000.– vorgesehen. Die Selbstfinanzierungsmarge, d.h. der Betrag, welcher der Gemeinde für Investitionen bzw. Schuldentilgungen zur Verfügung steht, beläuft sich auf Fr. 695 000.–. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 1 239 500.–. Der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich somit auf Fr. 544 500.–.

Am Ende der Planperiode weist die Finanzplanung 2011–2014 ein Nettoguthaben von Fr. 3 202 600.– auf. Die Selbstfinanzierungsmarge und damit auch der Spielraum für Neuinvestitionen wird am Ende der Planperiode bei ca. Fr. 700 000.– liegen.

Die Budget-Urversammlung findet am Dienstag, 14. Dezember 2010, 20.00 Uhr, im neuen Gemeindegemeinschaftssaal statt.

Zusammenfassung Laufende Rechnung (Budget 2011, Budget 2010, Rechnung 2009)

	Budget 2011		Budget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	491 000.—	24 000.—	481 600.—	23 000.—	465 007.82	33 343.40
1 Öffentliche Sicherheit	121 600.—	48 600.—	127 500.—	51 600.—	105 882.20	44 640.70
2 Bildung	1 349 400.—	759 000.—	1 477 100.—	863 000.—	1 442 023.95	879 420.25
3 Kultur, Freizeit, Kultus	280 300.—	1 500.—	249 600.—	2 000.—	237 404.51	7 615.—
4 Gesundheit	9 000.—	—	19 000.—	—	21 260.60	—
5 Soziale Wohlfahrt	284 000.—	23 000.—	251 000.—	23 000.—	249 909.60	33 626.70
6 Verkehr	282 000.—	37 000.—	286 500.—	42 500.—	310 542.25	45 470.40
7 Umwelt & Raumordnung	419 000.—	376 500.—	421 500.—	370 000.—	398 406.50	355 648.20
8 Volkswirtschaft	157 300.—	2 000.—	89 300.—	2 000.—	89 567.55	6 580.—
9 Finanzen und Steuern	800 000.—	2 805 000.—	1 010 000.—	2 707 500.—	1 034 060.65	2 953 068.84
Total	4 193 600.—	4 076 600.—	4 413 100.—	4 084 600.—	4 354 065.63	4 359 413.49
Ertrag/Aufwandüberschuss		117 000.—		328 500.—	5 347.86	
Abschreibungen		812 000.—		1 014 000.—		1 011 119.55
Selbstfinanzierungsmarge	695 000.—		685 500.—		1 016 467.41	

Zusammenfassung Investitionsrechnung (Budget 2011, Budget 2010, Rechnung 2009)

	<i>Budget 2011</i>		<i>Budget 2010</i>		<i>Rechnung 2009</i>	
	<i>Ausgaben</i>	<i>Einnahmen</i>	<i>Ausgaben</i>	<i>Einnahmen</i>	<i>Ausgaben</i>	<i>Einnahmen</i>
0 Allgemeine Verwaltung	82 000.—	—	140 000.—	—	78 353.85	—
1 Öffentliche Sicherheit	80 000.—	190 000.—	91 000.—	9 000.—	20 714.40	—
2 Bildung	5 000.—	—	5 000.—	—	12 924.40	387 645.—
3 Kultur, Freizeit, Kultus	23 000.—	—	205 000.—	—	62 998.55	14 000.—
4 Gesundheit	—	—	—	—	—	—
5 Soziale Wohlfahrt	—	—	—	—	—	—
6 Verkehr	330 000.—	27 000.—	557 000.—	20 000.—	411 289.20	70 360.—
7 Umwelt und Raumordnung	535 000.—	78 500.—	430 000.—	29 000.—	491 218.55	94 768.75
8 Volkswirtschaft	80 000.—	—	112 500.—	—	405 044.95	308 000.—
9 Finanzen und Steuern	400 000.—	—	—	—	23 348.40	—
Total	1 535 000.—	295 500.—	1 540 500.—	58 000.—	1 505 892.30	874 773.75
Nettoinvestitionen		1 239 500.—		1 482 500.—		631 118.55

Ergebnisse Finanzplanung

Zu erwartende Ertrags-Überschüsse der laufenden
Rechnung vor Zinsen und Abzahlungen
in der Planperiode 2010–2014

Fr. 3 431 500.—

Abzüglich Zinsen 2010–2014

Fr. 22 000.—

Cash Flow

Fr. 3 409 500.—

Abzüglich vertragliche Abzahlungen

Fr. 225 100.—

**Investitionspotential (Überschuss nach Vornahme
der vertraglichen Abzahlungen und Zinsen)**

Fr. 3 184 400.—

vorgesehene Netto-Investitionen
in der Planperiode 2010–2014

Fr. 6 029 800.—

./. Investitionspotential

Fr. 3 184 400.—

Erforderlicher neuer Fremdmittelbedarf

Fr. 2 845 400.—

Nettoguthaben 1.1.2010

Fr. 5 822 900.—

– neuer Fremdmittelbedarf

Fr. 2 845 400.—

+ Abzahlungen in der Planperiode

Fr. 225 100.—

Nettoguthaben am Ende der Planperiode

Fr. 3 202 600.—



Raiffeisen-Mitglieder haben es besser.

Als Raiffeisen-Mitglied profitieren Sie von Spesenvorteilen und vom Vorzugszins. Vom Gratis-Museumspass und von vielen exklusiven Sonderangeboten. Werden auch Sie Raiffeisen-Mitglied. Es lohnt sich. www.raiffeisen.ch

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Ressortinformationen Infrastruktur, Umwelt und Landwirtschaft

Trinkwasser: Die eingeführten Berieselungszeiten in diesem Jahr zeigten Erfolg und führten zu keiner Wasserknappheit. Der Fussballplatz als grösster Trinkwasserverbraucher im Bereich Berieselung könnte relativ einfach an die Berieselungsanlage im Raum der BLU angehängt werden. Diese «Berieselungs-Stichleitung» könnte zugleich im Gebiet «Schlussil» durch die Landwirtschaft genutzt werden. Diese Arbeiten können in Angriff genommen werden, sobald irgendein Flugplatzprojekt definitive Formen annimmt.

Seit dem 10. November 2010 ist die Firma Theler AG aus Raron im Quellengebiet «Bachtoli» der Gemeinde Turtmann an der Arbeit. Es handelt sich hier um die Brunnenstuben Nr. 3 und 5 (Abbruch und Neubau) und die Brunnenstuben Nr. 4 und 6 (Sanierung). Die Brunnenstuben Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 7 werden 2011 saniert, somit wird die Gemeinde ab der zweiten Jahreshälfte 2011 sämtliche Quellen nach dem neuesten Trinkwasser-Quellenstandard eingerichtet haben, was sich ganz einfach in einer sehr guten Wasserqualität offenbaren wird.

Ebenfalls fand im November 2010 die Leckuntersuchung des ganzen Trinkwassersystems der Gemeinde

Turtmann durch die Firma Lienhard AG statt. Dazu werden im nächsten Infoblatt Informationen folgen.

Abwasser, Oberflächenwasser: Abwasser- und Oberflächenwasserdeckel wurden und werden im ganzen Dorf 2010 und 2011 durch die Firma Kalbermatter Franz AG saniert. Vorab diejenigen, die beim Befahren starke Akustikemissionen verursachen. Sollte sich ein solcher Deckel in Ihrer Nähe befinden, nehmen Sie bitte Kontakt mit Silvan Oggier (Natelnummer 079 629 04 42) auf.

Der so genannte «Industriestrassee» (96 m lang, bis 4 m breit und teilweise 60 cm tief) im Bereich der Aluferro GmbH bis zum Hobelwerk Zanella AG wurde mit einem Auftrag an die Firma Zengaffinen AG 2010 per Entwässerungskanalisation entfernt. Weitere Etappen der Entwässerung im Industriegebiet werden 2011 geprüft oder auch realisiert.

Abfallbewirtschaftung: Der Ökohof Tennen West (oberhalb vom Schiessplatz) nimmt stetig Formen an und kann wahrscheinlich 2011 in Betrieb genommen werden. Jedoch sind im November 2010 noch viele Hürden zu bewältigen. Mit dem Fachbüro Walter Wyss aus dem Kanton Zug konnte eine Fachperson gewonnen werden, um das definitive Realisierungskonzept des Ökohofs umzusetzen. Zusammenfassend wird sein Büro die Ausschreibungen für die Betriebsführung vorbereiten, die Zonenkonformität beim Kanton abklären und mit einem weiteren zu vergebenden Mandat die kostengünstigste regionale Zusammenarbeit eruieren.

Ein grosses Dankeschön an Gemeindegemitarbeiter Imsand Franz, der das Flugplatzgelände dieses Jahr dreimal vom Abfall befreite. Sage und schreibe 1 500 Liter Abfall wurden von ihm

zusammengetragen. Davon sind viele Liter vom Plastik der Siloballen der Landwirte; daher bitten wir diese(n), das Plastik an richtiger Stelle selber zu entsorgen.

Stromversorgung: In den Wohnquartieren Ilum, Graben und Turtmannalstrasse versagte im Herbst 2010 die Stassenbeleuchtung. Drei Wohnquartiere ohne Beleuchtung und dies alles wegen einem «kleinen» Kurzschluss in 1 m Tiefe unterhalb einer geteerten Gemeindegstrasse. Der Fehler wurde durch Gemeindegemitarbeiter de Sepibus Norbert mit Unterstützung des Ressortchefs gefunden, die dafür notwendigen und mit Vorsicht auszuführenden Grabarbeiten wurden von der Firma Zengaffinen AG erledigt.

Für die Erstellung des Kleinkraftwerkes «Chrizhubil» wurde die Gemeinde via Swissgrid informiert, dass das Projekt auf ihrer Warteliste sei. Der Zeitpunkt einer Realisierung ist damit weiterhin nicht definiert.

Strassen, Flurstrassen, Plätze: Auf dem Kinderspielplatz wurde die neue Spielattraktion «Seil-Karussell» installiert. Eine weitere Kinderüberrschung wird folgen, sobald dies das Wetter zulässt. 2011 wird auch der Spielplatzbrunnen neu gemacht.

Diesen Sommer wurden Teile der Bahnhofstrasse, Industriestrasse und der Mühlackernstrasse geteert. Der Auftrag wurde an die Firma Schmid Severin und Söhne AG aus Brig erteilt.

Bereits 2010 (vorgesehen für 2011) konnte die Flurstrasse «Obereye» durch Armeetruppen saniert werden. Das gesamt Verkehrskonzept der Gemeinde Turtmann mit den Zonen 30 ist sehr weit fortgeschritten. Ein wichtiger Konzeptpunkt, näm-

lich das Wohnquartier «Balmern» vom Durchgangsverkehr zu befreien, wäre in Zusammenarbeit mit dem Kanton umsetzbar, d.h. nächstens machbar.

Die meisten Strassenbezeichnungen wurden 2010 an Gebäuden befestigt. 2011 werden auch die Strassenbeschriftungen von Turtmann angebracht, für deren Standorte Stangen aufgestellt werden müssen.

Werkhof, Personal: An dieser Stelle vom Ressortverantwortlichen ein herzliches Dankeschön an Werkhof-Vorarbeiter Jäger Uli, der 2010 sein 20-jähriges Jubiläum bei der Gemeinde feiert, und an sein Team, welches dieses Jahr immerhin 46 grössere Arbeiten neben dem laufenden Unterhalt erledigen musste. Damit sind sie auch mehrmals an die Grenzen des Machbaren gestossen.

Gewässer: Das undichte «Fätschi» beschäftigte dieses Jahr immer wieder die betroffenen Gemeinden Turtmann, Unterems, Ergisch sowie das Ingenieurbüro Schneider-Bregy und Partner AG von Raron, die Bina SA aus Turtmann, das kantonale Amt für Strukturverbesserungen und die ausführende Baufirma Maesano AG aus Brig. Zum Zeitpunkt des Entstehens dieses Artikels ist die Dichtheit der Wasserleite noch nicht klar, voraussichtlich Mitte November 2010 findet die Abnahme der diesjährigen Arbeiten statt. Vorgreifend ist zu erwähnen, dass zusätzliche Abschnitte der Wasserleite gedichtet sowie die Wasserleitenquerung der Strasse ins Turtmanntal neu erstellt werden mussten. Die definitive Abnahme findet daher 2011 statt. Ein Dankeschön den beiden Geldgebern Loterie Romande und dem Fonds «Landschaft Schweiz».

Die Resultate der Machbarkeitsstudie zur Einspeisung der Berie-

selungsanlage via einem noch zu bauenden Reservoir («Speichersee Tärätsch») werden vom Ingenieurbüro Schneider-Bregy und Partner AG von Raron im Dezember 2010 geliefert. Dazu werden im nächsten Infoblatt Informationen folgen.

Die Gemeinde wird im Frühjahr 2011 die Wassereinlassstellen zum Bewässerungssystem auf ein vernünftiges Niveau reduzieren, damit nicht wieder ganze Gebiete über die Wasserleiten monatelang eingeschwemmt werden können.

Landwirtschaft: Im Oktober 2010 wurde der «Putjiergraben» beim Autobahnteilstück massiv gereinigt. Ab dem Industriegebiet wurde der Graben bis und mit Anschlussgraben Rohrmatte gemäht und mit dem «Korb» gereinigt. 2011 wird im «Schlüssel»-Gebiet (Strasse zum Schafstall Bregy Stefan) ein neues Wasserleitenrohr gequert sowie das defekte dazu gehörende Überführungsrohr neu erstellt. Im «Neugut»-Gebiet wird die Einspeiswasserleite bis zum dortigen Überführungsrohr grösstenteils in Rohre verlegt.

An dieser Stelle weist der Ressortverantwortliche die Bodenbewirtschafter an, das Wässerwasser 2011 nach den zugeteilten Tagen und Zeiten zu gebrauchen. Bewässert werden darf von 06.00 bis 22.00 Uhr. Ab dieser Zeit muss das Wässerwasser abgestellt werden. Diesbezüglich werden 2011 von den Flurhütern Kontrollen durchgeführt. Fehlbare werden der Gemeinde angezeigt und müssen gebüsst werden.

Landwirtschaftsbetriebe, die von der Munizipalgemeinde Boden pachten, können bis zum 31. Dezember 2010 ihre Pachtverträge in Gebrauchsleihverträge abändern.

Verwaltungsgebäude:

Das «Wäbihüs» ist bereits mit einer Familie belebt und dieser Umstand entspricht somit dem Leitbild unserer Gemeinde. Würde es aber in Privatbesitz übergehen, entspräche das dem ursprünglichen Sinn, wieder ein privates Wohngebäude zu werden. Kaufinteressierte können sich auf der Gemeindekanzlei melden.

Der kleine Bunker (ideal als Keller, Materialdepot u.a.) hinter dem Unterstand U6 kann für Fr. 30.– monatlich gemietet werden. Interessierte können sich auf der Kanzlei melden.

Der Grosshangar konnte für vier Monate an die OPRA aus Brig vermietet werden. Die Renovation der Fassade West des Gebäudes sollte im November 2010 zum Abschluss kommen.

Das ehemalige Zeughaus Bochten konnte 2010 mit einem neuen Dach versehen werden. Das Gebäude soll in Zukunft neben dem Hockeyclub auch anderen innovativen Projekten Raum zur Verfügung stellen.

Silvan Oggier
Ressortverantwortlicher

Verschiedenes - Projekte

Innovationspark Westschweiz, Wallis, Raron – Turtmann

Im Juni und Herbst 2009 ist der Bevölkerung und der Öffentlichkeit die Machbarkeitsstudie zum Innovationspark vorgestellt worden. Seither arbeiten die Gemeinde und die Burgerschaft, zusammen mit der Gemeinde und der Burgerschaft Raron, an der Konkretisierung und der Vorbereitung für die Umsetzung. Grundlage dazu bildet ein konkretes

Arbeitsprogramm, das mit den Beauftragten, dem Team A 2, festgelegt worden ist.

Der Innovationspark ist eine gesamt-nationale Aufgabe, die mit den gleichgerichteten Bemühungen in anderen Regionen (Dübendorf, Biel etc.) koordiniert und auf die entsprechenden Aktivitäten des Bundes abgestimmt werden muss. Dazu haben seit anfangs 2010 eingehende Beratungen mit der Direktion der eidgenössischen Finanzverwaltung, mit dem Staatssekretariat für Bildung und Forschung aber auch mit verschiedenen Vertretern des VBS sowie interessierten Kreisen aus der Wirtschaft und der Forschung stattgefunden.

Unterstützung durch den Kanton Wallis

Das Konzept Innovationspark Raron-Turtmann ist nur umsetzbar, wenn dieses vom Kanton mitgetragen wird, d. h. wenn es aktiv politisch unterstützt wird. Dazu haben mit dem zuständigen Departementschef, Staatsrat J. M. Cina, sowie mit der Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung und der Region Oberwallis mehrere Sitzungen und Besprechungen stattgefunden.

Im Rahmen der neuen Regionalpolitik muss das Vorhaben, damit es vom Kanton mitgetragen werden kann, Bestandteil des wirtschaftlichen Strategieprogrammes der Region Oberwallis und insbesondere des Umsetzungsprogrammes 2012–2015 sein. Die Gemeinden haben deshalb, zusammen mit den Beauftragten, alles Notwendige unternommen, um dieser Bedingung entsprechen zu können. Dies konnte erreicht werden: der Innovationspark ist im Förderprogramm, konkret im Teilbereich Exportorientierte Wertschöpfungs-systeme, als Förderschwerpunkt enthalten.

Mit der Genehmigung des Programmes durch die Delegierten (am 25. November 2010) ist eine wesentliche Voraussetzung für die Unterstützung der Umsetzung durch den Kanton geschaffen.

Schaffen der raumplanerischen Voraussetzungen

Eine weitere zwingend notwendige Voraussetzung für die Realisierung muss nun die Gemeinde Turtmann schaffen, in dem sie im Rahmen der kommunalen Orts- resp. Nutzungsplanung die Umsetzung raumplanerisch angeht und die erforderliche Zonenkonformität schafft. Sie muss dazu festlegen, welche Böden sie für den Innovationspark zur Verfügung stellen will; und sie muss diese einer geeigneten Nutzungszone zuordnen.

Die dazu notwendigen Vorbereitungsarbeiten werden zur Zeit in einer Arbeitsgruppe, mit dem Ortsplaner sowie in Zusammenarbeit mit der kantonalen Dienststelle für Raumentwicklung, getroffen. Zum gegebenen Zeitpunkt wird darüber die Urversammlung zu entscheiden haben, denn die notwendigen Einzonungen müssen von der Bevölkerung angenommen und vom Staatsrat genehmigt werden. Der Gemeinderat geht davon aus, dass das von der Gesetzgebung verlangte Verfahren in der ersten Hälfte des Jahres 2011 durchgeführt werden kann.

Dazu sind konkrete Gespräche mit dem VBS aufgenommen worden, um die für den Innovationspark geplanten vorgesehenen Areale östlich des Rohrmatten-Kanals frei zu bekommen.

National abgestützte Trägerschaft

Zur Realisierung des Innovationsparks ist eine nationale Trägerschaft erforderlich. Nach verschie-

denen Vorabklärungen konnte im November 2010 eine kleine, aber national abgestützte Arbeitsgruppe gebildet werden, die nun die Gründung vorbereitet. Die Initiative Raron-Turtmann ist darin durch Dr. Carlo Imboden vertreten. Es geht nun um die Erarbeitung der Strukturen und der notwendigen Grundlagen für die Gründung (Statuten, Gründerprospekt etc.) sowie um die Evaluation der Mitglieder des ersten Vorstandes/VR.

Aus unserer Sicht muss das Wallis in der Trägerschaft prominent vertreten sein. Dazu laufen die notwendigen Abklärungen. In dieser Trägerschaft müssen aber auch die Gemeinden und Burgerschaften von Turtmann und Raron vertreten sein. Die Voranmeldungen sind erfolgt; zum gegebenen Zeitpunkt werden die Gemeinden und Burgerschaften die erforderlichen Beschlüsse zu fällen haben.

Entschlossenheit und rasches Handeln könnten sich lohnen...

Der Innovationspark Raron-Turtmann kann vor jenen in den anderen Kantonen (Standorte Dübendorf und Biel) realisiert werden. Die notwendigen Böden stehen teilweise zur Verfügung, die Vorstellungen sind konkretisiert, die Strukturen sind in Vorbereitung, der politische Willen ist vorhanden und das Konzept ist in die Förderschwerpunkte der Wirtschaftsregion Oberwallis aufgenommen.

Wir sind auf dem richtigen Weg, aber der Innovationspark ist ein auf längere Sicht ausgerichtetes Konzept. Zur Realisierung müssen einige Steine aus dem Weg geräumt werden. Einiges ist bereits erreicht, aber wir werden nicht nachlassen, zielgerichtet und beharrlich...

Hochwasserschutzkonzept Tennen

Teile des Weilers Tennen und das Barackenlager der Armasuisse befinden sich in der roten Gefahrenzone. Das Barackenlager ist im Kernbestand der Armasuisse. Die Armasuisse hat vorgesehen, dass dieses in naher Zukunft erhalten bleibt und weiter ausgebaut wird.

Bis Ende Januar 2011 erhalten wir Vorprojektvarianten mit Massnahmen, um die Gefahrenzonen aufzuheben oder zumindest zu reduzieren. Die Armasuisse ist natürlich auf Grund der Gefahrenzonen auch an unserem Projekt interessiert. Somit können die Projekt- und Ausführungskosten über einen Kostenteiler verteilt werden. 65 Prozent der Gesamtkosten werden durch den Kanton subventioniert und die Restkosten werden zwischen den Interessierten aufgeteilt. Dies sind die Gemeinde, die A9, die Kantonsstrasse und die Armasuisse.

Mathias Kalbermatter
Ressortverantwortlicher

Verkehrskonzept Gemeindestrassen

Sämtliche Wohngebiete werden in das Verkehrskonzept integriert. In den Sommermonaten wurden an verschiedenen Stellen im Dorf Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Diese begründen, die Zone 30 in unserem Dorf einzuführen. Sämtliche Signaltafeln

im Dorf werden wegfallen und es gilt für das ganze Dorf der Rechtsvortritt. Eingangs jeder Dorfstrasse entsteht eine Eingangspforte mit der Signalisation Zone 30 und Rechtsvortritt. Auf der Kantonsstrasse westlich des Dorfes wurden ebenfalls Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt, welche gezeigt haben, dass das vorgesehene Signalschild 50 weiter nach Westen versetzt werden muss, damit die Geschwindigkeit eingangs des Dorfes eingehalten wird. Der Regio-Bus wird nach dem neuen Fahrplan anfangs Dezember 2010 eine neue Linienführung erhalten. Neu verkehrt er über die Gommerstrasse. Dies bringt dem Dorfkern eine wesentliche Entlastung. Nach der Kantonsstrasse biegt er auf die Industrieerschliessungsstrasse (Flugplatz) ab, damit wird das Gebiet Balmern umfahren. Die Haltestelle «Soleil» bleibt erhalten und für die entgegengesetzte Richtung entsteht eine provisorische Haltestelle «Bini». Auf dieser Seite wird in naher Zukunft noch eine bessere Lösung erarbeitet. Die Industriezone wird ab der Kantonsstrasse besser signalisiert. Anfangs der Industriezone wird eine Tafel erstellt, auf der die einzelnen Betriebe aufgeführt sind. Diese Signaltafeln wurden alle vom Kanton homologiert und werden in diesen Tagen montiert.

Mathias Kalbermatter
Ressortverantwortlicher

Filmporträt über Turtmann

Im Zusammenhang mit der Dokumentation zur 800-Jahr-Feier verwirklichte der renommierte Filmschaffende Willy-Franz Kurth zusätzlich ein Filmporträt über unsere Gemeinde. Der Film mit grundsätzlichen Informationen zum Dorf wird nach Beendigung auf der

Homepage aufgeschaltet und soll zukünftig für Informationsveranstaltungen zur Vorstellung der Gemeinde Turtmann dienen.

Christian Jäger

Infoveranstaltung ReLL AG

Nachdem die Urversammlung den Gemeinderat auf die unbefriedigende Situation in Sachen Strom aufmerksam gemacht hatte, organisierte die Verwaltung am 8. September dieses Jahres eine Informationsveranstaltung, an welcher die Vertreter der ReLL AG aus erster Hand berichteten. Die eher schwach besuchte Veranstaltung lässt wohl auf die Dringlichkeit und Bedeutung schliessen. Die Anwesenden thematisierten vorwiegend die Problematik im Zusammenhang mit den Grundgebühren im Turtmannal. Diesen Anstoss griff der Gemeinderat auf und richtete ein entsprechendes Gesuch an den Verwaltungsrat der ReLL AG. Mit Schreiben vom 8. November 2010 versichern die Verantwortlichen, dass die ReLL anlässlich der Generalversammlung zum Geschäftsjahr 2010 den Aktionärsgemeinden neben der Variante der Erhaltung der bisherigen Grundgebühren für die Zweitwohnungen, einen alternativen Vorschlag für die Erhebung von Grundgebühren unterbreiten.

Christian Jäger

Fusionsprojekt Gemeinden Turtmann - Unterems

Liebe Einwohnerinnen
und Einwohner

Wir haben Sie bereits darüber informiert, dass die Gemeinderäte von Turtmann und Unterems beschlossen haben, eine Fusionsstudie in Auftrag zu geben, um näher abzuklären, welche Vor- und Nachteile ein Zusammenschluss der beiden Gemeinden mit sich bringt und wie sich eine Gemeindefusion auf die verschiedenen Bereiche des Gemeindewesens auswirkt.

Im Rahmen eines Einladungsverfahrens und in Absprache mit dem Staatsrat haben die Gemeinden im August 2010 die Firmen Witschard AG, Susten, und Zurschmitten Unternehmensberatung AG, Naters, mit der Projektleitung und Erarbeitung der Fusionsstudie beauftragt.

Inzwischen sind die Arbeiten für das Fusionsprojekt aufgenommen worden. Anlässlich der Sitzung vom 28. September 2010, an der die Gemeinde- und Burgerräte der beiden Gemeinden teilnahmen, erfolgte der offizielle Startschuss.

Der **Projekt-Ausschuss** setzt sich zusammen aus den beiden Gemeindepräsidenten Christian Jäger, Turtmann, und Johann

Tscherrig, Unterems, Thomas Lehner, Gemeindeschreiber von Turtmann, sowie Reto Werlen und Klaus Zurschmitten von der Projektleitung.

Es wurden ebenfalls **4 Arbeits-Kommissionen** für die Einwohnergemeinden und eine Kommission für die Bürgergemeinden gebildet.

Die **Fusionsstudie** soll möglichst alle Problembereiche untersuchen, die Vor- und Nachteile aufzeigen sowie eine umfassende und zukunftsgerichtete Entscheidungsgrundlage für die Abstimmungen über die geplante Gemeindefusion bilden.

An die **Projektkosten** der Fusion leistet der Kanton Wallis einen Beitrag von Fr. 60 000.–.

Der **Terminplan** sieht vor, dass bis im März 2011 die wesentlichen Grundlagen (Fusionsstudie und Finanzplanung) erarbeitet werden. In den Monaten April–Mai wird die Bevölkerung mit einer Informationsschrift sowie anlässlich von Orientierungsversammlungen in beiden Gemeinden über das Fusionsprojekt eingehend informiert.

Sofern alles programmgemäss verläuft, werden am Wochenende des 25./26. Juni 2011 die Abstimmungen über die Fusion der Einwohner- und Bürgergemeinden stattfinden. Falls beide Gemeinden der Fusion zustimmen, wird der Fusionsbeschluss dem Staatsrat unterbreitet, welcher seinerseits zuhanden des Grossrats eine Botschaft ausarbeitet. Der Grossrat wird dann erwartungsgemäss in der ersten Hälfte 2012 die Fusion behandeln.

Anschliessend verbleibt den Gemeinden genügend Zeit, um die Vorbereitungsarbeiten für die

Fusion durchzuführen, welche am 1. Januar 2013 in Kraft tritt. Der Gemeinderat der fusionierten Gemeinde wird im Oktober 2012 gewählt.

Wir werden uns bemühen, die Bevölkerung fortlaufend offen und transparent zu informieren und den Dialog mit der Bevölkerung zu pflegen. Wir wünschen auch, dass sich alle Einwohnerinnen und Einwohner aktiv an der Diskussion über die Gemeindefusion beteiligen. In diesem Sinne hoffen wir auf Ihre Unterstützung und auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinden.

Turtmann / Unterems
im September 2010

Kanzlei

SBB-Tageskarten bleiben uneingeschränkt nutzbar

Die SBB hatte auf Dezember 2010 Tarifierhöhungen und Einschränkungen für die SBB-Tageskarten der Gemeinde vorgesehen. So wären diese künftig unter der Woche auf die Zeit nach 09.00 Uhr morgens beschränkt worden. Nun haben die Gemeindeverbände erfolgreich interveniert, sodass die SBB diese Einschränkung nun fallen liess. Die Tageskarten bleiben somit, wie bisher, während des ganzen Tages gültig.

Meldepflicht bei Umzug innerhalb der Gemeinde

Immer wieder kommt es vor, dass Adressänderungen der Gemeindeverwaltung nicht mitgeteilt wurden. Die Gemeinde ist auf diese Angaben angewiesen um einen reibungslosen Ablauf der Mieterwechsel im Gebührenprogramm zu gewährleisten. Die Gemeinde Turtmann bittet deshalb die Einwohner und Vermieter von Wohnungen, sämtliche Umzüge / Adressänderungen rechtzeitig bekannt zu geben.

Weisungen für die Durchführung eines Anlasses

Um einen reibungslosen Ablauf bei der Vermietung der Räumlichkeiten zu gewährleisten, muss für die Durchführung eines jeden Anlasses ein Formular ausgefüllt werden. Das Formular sowie die Weisungen

können auf der Gemeindekanzlei bezogen bzw. auf der Homepage der Gemeinde (www.turtmann.ch) heruntergeladen werden.

Schweizer Pass 10

Seit dem 1. März 2010 gibt es den biometrischen Schweizer Pass 10. Die heutigen Passmodelle 03 und 06 behalten jedoch ihre Gültigkeit bis zum Ablaufdatum. Um zu einem Pass 10 zu gelangen, stehen zwei verschiedene Wege offen:

- Der Antrag kann über das **Internet** auf **www.schweizerpass.ch** eingereicht werden. Dort werden in wenigen Minuten alle nötigen Angaben erfasst, und es kann ein Termin für die persönliche Vorsprache im Passzentrum vereinbart werden.
- Statt im Internet kann der Antrag aber auch beim zuständigen Passzentrum **telefonisch** unter Tel. **027 606 06 00** eingereicht werden

Nach Einreichung des Antrages und Vereinbarung eines Termins ist die persönliche Vorsprache im Passzentrum nötig. Das Passzentrum befindet sich an der Av. de la Gare 39 in Sitten (vis-à-vis Parkhaus Planta). Die Lieferfrist für einen Pass 10 beträgt ab dem Zeitpunkt, in dem die biometrischen Daten erfasst sind und der Antrag bewilligt ist, maximal 10 Arbeitstage. Vom Antrag via Internet oder Telefon zur persönlichen Vorsprache, können allerdings Wartezeiten bis zu einem Monat entstehen. Personen die ausschließlich eine ID-Karte beantragen wollen, können dies wie bis anhin auf der Gemeindekanzlei erledigen.



Bregy Marco GmbH
3946 Turtmann

Tel./Fax 027 932 44 11
Natel 079 214 28 17

- Sanitäre Installationen
- Bauspenglerei
- Bedachungen
- Kundendienst

Baubewilligungen

Seit dem 1. Mai 2010 wurden folgende Baubewilligungen erteilt:

Ammann Marcel, des Leo, 3946 Turtmann

Ausbruch einer Türe an der bestehenden Einstellhalle auf der Parzelle Nr. 1466 im Orte genannt Bine.

Argessa AG, Imboden Kurt, 3946 Turtmann

Neubau einer Trafostation und Leitungsfelder, Freiluftanlage auf der Parzelle Nr. 576 im Orte genannt Millackern.

Baunternehmung BAZ, Brunner Carlo, 3945 Gampel

Platzinstallation Baudepot auf den Parzellen Nr. 3059 und 3060 im Orte genannt Eril.

Bayard Raoul, des Walter, 3946 Turtmann

Wechseln der Dachhaut Eternit am bestehenden Chalet auf der Parzelle Nr. 3908 im Orte genannt Gruben.

Erstellen eines Carports für 2 Autos auf der Parzelle Nr. 1263 im Orte genannt Tufetsch.

Bellwald Peter und Helen, des Stefan und des Oskar, 3946 Turtmann

Erschliessung der Zufahrt über die Parzelle Nr. 1923 zur Parzelle Nr. 2152 im Orte genannt Hischiernritti.

Dienststelle für Strassen- und Flussbau, Sektion National- strassen, 3900 Brig

Anbringen einer Informationstafel A9 Los 5523, auf der Parzelle Nr. 1487 im Orte genannt Gafnermattu.

Egli Sonja, des Albert Zengaffinen, 1963 Vétroz

Renovation des Daches am Chalet auf der Parzelle Nr. 3067 im Orte genannt Gruben.

Fux Hans-Peter, des Eduard, 3946 Turtmann

Ausbrechen einer Türe auf der Nordseite des bestehenden EFH auf der Parzelle Nr. 966 im Orte genannt Tufetsch.

Hischier Marie-Elisabeth, des Hans, 3948 Oberems

Anbringen einer Sonnenstore auf der Südseite des bestehenden Hauses auf der Parzelle Nr. 69 im Orte genannt Balmeru.

Imwinkelried Klaus, des Alfred, 3946 Turtmann

Verbreitern der bestehenden Terrasse, Sanierung der Fassaden sowie Anbringen einer Parabolantenne am bestehenden Einfamilienhaus auf der Parzelle Nr. 2125 im Orte genannt Ofumattu.

Kalbermatter Franz, des Emil, 3946 Turtmann

Aufbau von zwei Dachlukarnen, sowie Ausbau der bestehenden Dachwohnung im Mehrfamilienhaus auf der Parzelle Nr. 89 im Orte genannt Gstein.

Lorenz Hilda und Jakob, des Oskar und des Basil, 3946 Turtmann

Auswechseln der Fenster am bestehenden Einfamilienhaus auf der

Parzelle Nr. 2770 im Orte genannt Tufetsch.

Moser Walter, des Emil, 3946 Turtmann

Anbau an bestehendes Wohnhaus, Einbau von neuen Fenstern, Sanierung mit Aussendämmung auf bestehendem Mauerwerk auf der Parzelle Nr. 858 im Orte genannt Graben.

Oggier Christian, des Hermann, 3946 Turtmann

Erstellen und Asphaltieren eines Parkplatzes südlich des bestehenden Wohnhauses auf der Parzelle Nr. 486 im Orte genannt Bergmatten.

Ruffiner Elmar, des Hans, 3946 Turtmann

Neubau einer Mistplatte, Ausbrechen einer Türe am bestehenden Schafstall sowie teilweise Umnutzung des Schafstalles zu einem Kuhstall auf der Parzelle Nr. 2022 im Orte genannt Längematte.

Swissgas, Grütlistrasse 44, 8027 Zürich

Erstellen eines Rohr- und Materiallagers auf der Parzelle Nr. 3060 im Orte genannt Gstärb.

Wellig Beat und Bregy Nicole, Furkastrasse 65, 3904 Naters

Neubau eines Einfamilienhauses auf der Parzelle Nr. 1467 im Orte genannt Hischiernritti.

Zumofen Astrid und Pascal, des Franz und des René, 3946 Turtmann

Neubau einer Lager- und Einstellhalle auf der Parzelle Nr. 1871 im Orte genannt Eril.



800 Jahre Turtmann: "gestern – heute – morgen" ...ein paar Bildimpressionen



Januar: Start Geburtstagsjahr, ensemble da capo Konzert, Neujahrsempfang, Lesung...



Februar/März: Fasnacht, Eröffnung Orakel-Ausstellung von T-Raumfahrt...



April: Osterspiele, Einweihung Alte Säge und Turillji 1662...



April/Mai: Pferdesegnung, Schützenlaube – offen für alle...





Mai/Juni/Juli: Konzerte, Jugendtheater mit Gala, Turtmann-Barrhorn 3610...



August: Kulturwanderungen, Freilichttheater „Das Orakel von Turtmann“...



August: Heimattagung, Fahnenweihe MG Viktoria, 1. August mit Bundesrätin Calmy-Rey...



September: 1. Preis CH-Freilichttheatertreffen Uznach mit dem Orakel, Püru-/ Mittelaltermarkt...



November: Ehrenburgerfeier, Lesung, Kunstturtma, Brassband-Konzert...



Heimattagung

Eing.) Am 27. Mai 2009 trafen sich elf hochmotivierte Turtmänner und Turtmännerinnen, unter dem Präsidium von Jäger Lukas, zur ersten von insgesamt über 20 Sitzungen. Anfangs galt es noch, die Vereine anzufragen, die Lokale zu suchen, später dann das Programm aufzustellen, mit der Musikgesellschaft alles zu koordinieren und genügend Personal für die Apéros und das grosse Mittagessen am Sonntag zu organisieren. Dann den Ablauf des Aufbaus, des Festbetriebes und des Abbaus betreffend Infrastruktur zu erstellen und den Festbetrieb bis ins letzte Detail zu planen. Dies nahm extreme Zeit und Arbeit in Anspruch. Es musste an alles gedacht werden: von Holz über Nägel, Verlängerungskabel, Aschenbecher, Feuerlöscher, Toiletten, über Pommes-Frites, Grilllutscher, Öl, Kaffeemaschinen, Becher... Dies alles musste natürlich auch noch dokumentiert werden. Ein anderer Aspekt war auch die Sicherheit des gesamten Festes gewährleisten zu können. Dies alles gelang uns dank der grossen Bereitschaft und Motivation jedes Einzelnen, sei es im Organisationskomitee, aber auch in den Vereinen. Speziell auch in den verschiedenen Vereinen aus Ober- und Unterems und Ergisch! Nach dieser langen intensiven Vorbereitungszeit hiess es dann am 30./31. Juli/1. August: Heimattagung!

Während dreier Tage präsentierte sich Turtmann von seiner besten Seite. Rund 120 Heimweherturtmänner/innen kehrten übers Wochenende in ihr «Stammdorf» zurück und genossen die Atmosphäre hier in Turtmann. Es hatten sich auch alle redlich Mühe gegeben, unser Dorf im besten Licht zu präsentieren. Turtmann war festlich geschmückt, wie es sich gehört, wenn ein so grosses Fest bevorsteht. Unser OK-Präsident/Kernteam Pierre-Alain Griching hielt am Freitag die Eröffnungsrede. Er

gratulierte zum 800. Geburtstag und erwähnte, dass er stolz auf uns Turtmänner sei, dass wir unter Mitwirkung aller, so ein Programm zustande gebracht haben. Beim Apéro konnten dann alte Kontakte und Freundschaften wiederbelebt und neue Kontakte geknüpft werden. Für alle Jungen und Junggebliebenen fand während den drei Tagen ein Kellerbetrieb statt. Es gab ein vielfältiges Angebot von Speis und Trank. Alle Vereine gaben sich Mühe die Gäste zu verwöhnen, so dass sich diese bei uns wohl fühlten. Ein



Höhepunkt der Heimattagung war am Samstag die Fahnenweihe der Musikgesellschaft «Viktoria» auf dem Kirchplatz. Es war ein grosser Moment für die Musikgesellschaft «Viktoria». Gäste der Fahnenweihe waren die Musikgesellschaften aus Salgesch, Gampel und Varzo, die Tambouren und Pfeifer von Ergisch und die Tambouren von Erschmatt sowie auch unsere Majoretten. Als die neue Fahne eingeweiht und von den anderen Fahnenträgern «begrüsst» wurde, gab es sicherlich beim Einen oder Anderen Gänsehaut.

Obwohl bei einigen der Samstag sehr lang wurde, war am Sonntagmorgen die Kirche zum Bersten voll. Die Mozart-Messe, mit Begleitung von einem Streicherensemble, Bläsern, Orgel und Pauke, fand zahlreiche Bewunderer. Beim Apéro auf dem Schulhausplatz kam man schnell mit anderen ins Gespräch und fand dabei viele Heimwehturtmänner. Den Service beim gemeinsamen Mittagessen in der Mehrzweckhalle genossen alle und wir wurden mit einem ausgezeichneten Menu verwöhnt. Unser Gemeinde-

präsident Christian Jäger sagte in seiner Rede, dass Turtmann «ein eindrückliches Begegnungsfest» kreiert habe. Sein Dank richtete sich dabei vor allem an das OK und die zahlreichen Helferinnen und Helfer. Es sei ein Fest für alle, sagte er. Erfreulich sei, dass das ganze Dorf den Anlass mittrage. Das schweisse zusammen, unter anderem auch deshalb, weil man gegen aussen hin ein gutes Bild vom Dorf abgeben möchte. Man spüre die Verbundenheit der Dorfgemeinschaft. Mit einem Präsent an die Heimwehturtmänner klang dann der gemütliche Nachmittag aus. Abends folgte dann schon das nächste Highlight: Bundesrätin Micheline Calmy-Rey hielt die Bundesfeier-Ansprache. Die Bundesrätin bedankte sich in ihrer Rede für den warmen und herzlichen Empfang, der ihr von der Dorfgemeinde beschieden war. Es war für viele sicherlich ein unvergesslicher Abend. Trotz des mehrheitlich schlechten Wetters während der Heimattagung, konnte das der guten Stimmung und der Motivation jedes Einzelnen nichts anhaben.

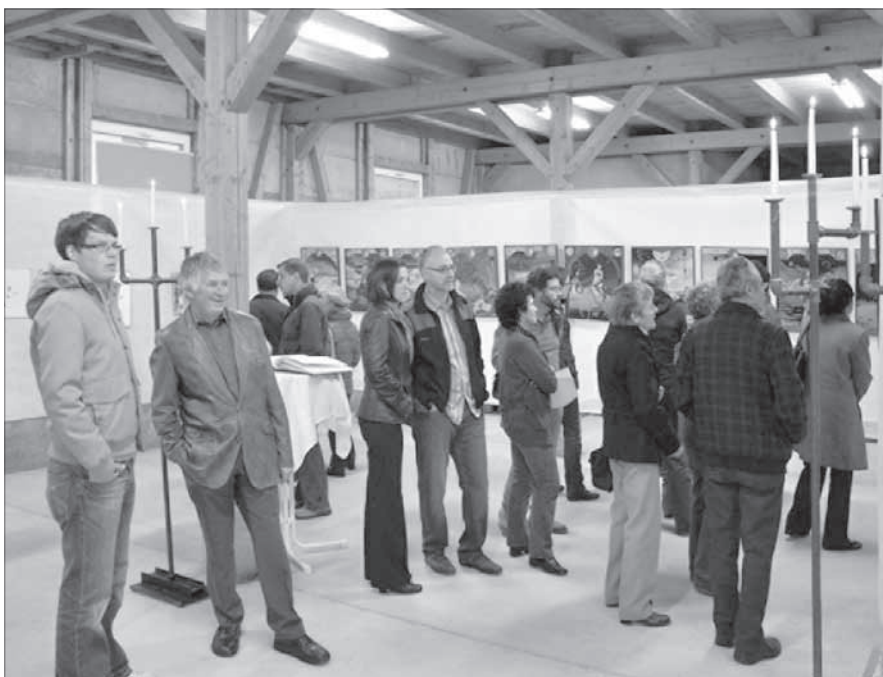
Die Heimattagung zur 800-Jahr-Feier ist nun schon 4 Monate her. Es war viel Arbeit, aber auch viel Freude, es war ein grosser Zeitaufwand, aber man lernte viele motivierte Helfer kennen, es brauchte viel Energie, aber man bekam auch viel Lob, **es war ein Fest der Verbundenheit.**

OK Heimattagung, Ressort Kommunikation, Z'Brun Vivianne



kunstturtma – Im Rahmen der 800-Jahr-Feier der Gemeinde Turtmann

Eing.) Zehn Künstlerinnen und Künstler zeigen hier während des Novembers – jeweils an Sonntagen zwischen 14.00 und 18.00 Uhr – einige ihre Arbeiten. Was all diese Kunstschaffenden mit einander verbindet: Sie haben irgendeinen Bezug zu Turtmann. «kunstturtma» kommt recht vielseitig daher. Zu entdecken sind Gemälde in verschiedenen Techniken, Skulpturen sowie Fotoarbeiten. Das alte Zeughaus im Tufetsch bewährt sich als Ausstellungsraum ausgezeichnet. Das Gebäude ist heute im Besitz der Armasuisse und wurde der Gemeinde Turtmann freundlicherweise für die Ausstellung zur Verfügung gestellt. An der Vernissage vom 30. Oktober schlossen rund 200 Interessierte Bekanntschaft mit «Kunst made by Turtmann». Anderthalb Stunden später waren sogar noch mehr Leute dabei, als der Dokumentarfilm «800 Jahre Turtmann» von Willy-Franz Kurth seine Uraufführung erlebte. Der Film zeigt Eindrücke der meisten Anlässe mit Schwerpunkt «Orakel von Turtmann», Interviews von und mit Turtmännern von Anfangs Jahr 2010 bis zum Püürumärt. Geplant ist, diesen



Film in limitierter Auflage als DVD im Dezember in den Verkauf zu geben. Wer Interesse hat, kann sich gerne auf der Kanzlei melden. TIPP: Weihnachtsgeschenk. Verkaufspreis: CHF 20.–

Hans Ruppen

Zum Abschied von Pfarrer P. Zurbriggen

Eing.) 19 Jahre Pfarrei St. Josef Turtmann und nun in den verdienten Ruhestand. Wir möchten Alt-Pfarrer P. Zurbriggen nochmals recht herzlich danken für die Arbeit an unserer Pfarrei.

Für die Gestaltung des Abschiedsgottesdienstes möchten wir unserer Katechetin und Pfarreiratsmitglied Steiner Marie-Theres ganz besonders danken. «Ein Buch, das deinen Namen trägt», das Buch, das von der gesamten Bevölkerung gestaltet wurde, wird Pfr. P. Zurbriggen eine gute Erinnerung sein für all die Jahre in Turtmann. Das Lied «Ein Buch, das deinen Namen trägt» wurde von den Schulkindern vorgetragen und musikalisch begleitet von Steiner Beat und ging allen Gottesdienst-Besuchern unter die Haut. Dem Kirchenchor sei gedankt für die Mitgestaltung der Hl. Messe. Die vielen Fahnen-Delegationen zeigten ihre Wertschätzung an unseren scheidenden Pfr. Paul Zurbriggen. Am Schluss der Messe richtete der Co-Präsident des Pfarreirates, Kalbermatter Georges, und der Kirchenratspräsident, Borter Ernst Junior, einige Worte zum Dank und zum Abschied von Pfr. Paul Zurbriggen und seiner treuen Haushälterin Wyser Brigitte, ihr wurde zum Dank ein Blumenstrauss überreicht. Nach dem Gottesdienst konnten sich die Messbesucher ganz persönlich von unserem Pfarrer Paul Zurbriggen verabschieden, während dieser Zeit wurde von den Trachtenfrauen und vom Pfarreirat das Apéro serviert, dass von der Gemeinde offeriert wurde. Das Apéro wurde von der Musik Viktoria musikalisch umrahmt,

ihnen allen sei gedankt. Anschliessend begaben sich die geladenen Gäste in die alt ehrwürdige Burgerstube zum Mittagessen, dass von Meyer Yolanda, Pfarreiratsmitglied, und Meyer Karl, Kirchenrat, zubereitet und vom Pfarreirat serviert wurde, all diesen Helfern sei gedankt. Die vielen Fotos, die von Kalbermatter Anne-Lore gemacht wurden, wird unser scheidender Pfarrer sich immer wieder anschauen und grosse Freude von diesem Tag haben. Während dem Essen dankte der Gemeindepräsident Jäger Christian Pfr. Zurbriggen für sein Wirken in der Gemeinde und Pfarrei.

Hier möchten wir im Namen des Pfarreirates nochmals allen von ganzem Herzen danken!

Pfarreirats-Co-Präsidenten
Ruffiner Susanne und
Kalbermatter Georges

Rückblick - Aussicht

Eing.) Seit Erscheinen des letzten Infoblattes durften wir in unserer Pfarrei nebst den kalendarischen Feiertagen auch zwei besondere Feste ausrichten:

Am 20. Juni 2010 feierten wir die letzte Messe mit unserem langjährigen Dorfpfarrer Paul Zurbriggen. Es war ein wunderbarer Tag und so manche Turtmännerin und mancher Turtmänner fand den Weg in die Kirche, um unseren langjährigen «Hirten» gebührend zu verabschieden und in den wohlverdienten Ruhestand zu schicken.

Am 12. September 2010 feierten wir die Einsetzung unseres neuen Pfarrers Miron Hanus. Bereits

im Frühjahr hat Bischoff Norbert Brunner Miron Hanus als neuen Pfarrer von Turtmann bestimmt.

Die Messe wurde von Dekan Marcel Margelisch und unserer Katechetin Marie-Theres Steiner vorbereitet und gelesen. Im Anschluss an die Messe offerierte die Gemeinde auf dem Kirchplatz ein Apéro, das von den Trachtenfrauen serviert wurde. Die geladenen Gäste durften mit dem neu eingesetzten Pfarrer im Restaurant Wasserfall noch ein feines Nachtessen geniessen.

Miron Hanus ist im Dezember 2009 nach Turtmann gekommen. Während eines Jahres wollte er Pfarrer Zurbriggen über die Schultern schauen und sich von ihm in die Geheimnisse der Leitung einer Pfarrei einführen lassen. Aber meistens kommt es anders als man denkt und so hat Miron Hanus bereits Ende Juni die Geschicke der Pfarrgemeinde in die Hände genommen. Miron Hanus wurde am 1. März 1968 in Polen geboren. Seine obligatorische Schulzeit verbrachte er in seiner Geburtsstadt Lubaczow, wo er auch die Matura absolvierte. Nach 3 Jahren Jurastudium in Lublin wechselte er 1988 bis 1993 an die katholische Universität ebenfalls in Lublin und studierte Fundamentaltheologie. Von 1995 bis 1999 studierte er für weitere 4 Jahre Fundamentaltheologie an der Uni in Freiburg (CH). Zwischen 1993 und 1995 war Pfarrer Miron Vikar und Diozösanmoderator an der Kathedrale in Lviv (Ukraine). Im Anschluss an sein Studium in der Schweiz kehrte er als Seelsorgehilfe in die Pfarrei Janiv-Rjasne-Domazhyr zurück. Danach wurde Pfarrer Hanus als Studienkurator und Präfekt ans Priesterseminar nach Lviv berufen, wo er bis 2009 tätig blieb. Er war ebenfalls

Mitglied des OK für den Papstbesuch (2001) in der Ukraine. Seit Dezember 2009 ist Pfarrer Miron nun in Turtmann und in seiner Dankesrede bei seiner Einsetzung hat er formuliert: «Ich kann heute aufrichtig noch einmal sagen: Ich habe euch Freunde genannt. Ich fühle mich hier sawohl.»

Im Namen der ganzen Pfarrei erlaube ich mir, Pfarrer Miron Hanus nochmals herzlich willkommen zu heissen und wünsche ihm viele schöne Momente in unserer Pfarrei. Für die kommenden Festtage laden wir die Bevölkerung herzlich ein am 4. Dezember um 06.30 Uhr an der Roratemesse teil zu nehmen. Gemeinsam nehmen wir im Anschluss an die Messe im Gemeindesaal das Frühstück ein.

Ebenfalls sind alle eingeladen jeweils am Donnerstag 2./9./16. Dezember, abends um 18.30 Uhr gemeinsam durch den Advent zu gehen. Gestartet wird immer bei der Kirche.

In diesem Sinne wünschen wir allen Dorfbewohnern eine gute Winterzeit.

Für den Pfarreirat: Dani Hischier

Kindermesse 2010/2011

Mit Kindern wird das Leben in den Häusern Gottes bunt und lebendig.

Eing.) Im Oktober haben wir unser letztes Jahr mit der Kindermesse in Angriff genommen. Wir werden dieses Jahr die Kindermesse zusammen mit unseren Nachfolgerinnen und unserem neuen Pfarrer Miron gestalten. Neu wird uns Vreny Zen-Ruffinen und Bettina Aschilier unterstützen. Alle Kinder von 0 Jahren bis 2. Kindergarten, Mütter, Väter, Grosseltern... sind herzlich eingeladen. Da immer viele Kinder anwesend sind, werden wir auch dieses Jahr die Kindergärtner abwechslungsweise einladen. Die Einteilung könnt ihr dem beigelegten Plan entnehmen. Jedes Kind erhält oder hat schon eine Gebetschachtel. Bei jeder Kindermesse erhält es zusätzlich einen Spruch und etwas, was es auf die Schachtel kleben kann. Neu findet die Kindermesse jeden **1. Montag** im Monat von 10.00 Uhr bis ca. 10.30 Uhr in der Pfarrkirche von Turtmann statt (Oktober 2010 bis Juni 2011). Wir freuen uns sehr, viele bekannte Gesichter und sicherlich auch neue begrüssen zu dürfen.

Bregy Chantal und Z'Brun Vivianne

Daten und Einteilung 2010/2011

Jeweils Montag 10.00 Uhr
(Im Falle einer Beerdigung wird die Kindermesse meist um eine Woche verschoben.)

06. Dezember 2010
Kindergarten von Jeaninne

10. Januar 2011
Kindergarten von Emmi

07. Februar 2011
Kindergarten von Jeaninne

14. März 2011
Kindergarten von Emmi

04. April 2011
Kindergarten von Jeaninne

02. Mai 2011
Kindergarten von Emmi

06. Juni 2011
Kindergarten von Jeaninne und Emmi

Feuerwehr

Feuerwehr Turtmanntal Rekrutierung Neumitglieder

Eing.) Geschätzte Einwohnerinnen, geschätzte Einwohner des Jahrgangs 1991 der Wohngemeinde Turtmann.

Möchten Sie in die interkommunale Feuerwehr Turtmanntal eintreten? Sie können zuerst zwei Übungen bei uns schnuppern. Wenn Sie dann Freude am Feuerwehrwesen haben und das nötige Pflichtbewusstsein mitbringen, werden Sie einen obligatorischen Einführungskurs von drei Tagen besuchen. Interessiert? Dann melden Sie sich bitte bis zum 31. Dezember 2010 bei Kommissionspräsident Mathias Kalbermatter (Tel. 078 619 30 01) oder Feuerwehrkommandant Hptm Silvan Oggier (Tel. 079 629 04 42).

Evakuierungsübung der Schule

Am 8. Oktober 2010 wurde in der Schule eine Evakuierungsübung durchgeführt. Erfreulicherweise wurde dabei festgestellt, dass die Schule in ca. 10 Minuten evakuierbar ist. Als Sammelplatz für die Kinder und Lehrer wurde der Parkplatz sowie die angrenzende Wiese (alter Kirchacker) hinter der Turnhalle definiert. Ein Dankeschön an die Lehrerschaft für die gute Zusammenarbeit auch im Vorfeld der Übung.

Herbstübung

Am 6. November 2010 fand die ordentliche Herbstübung der Feuer-

wehr Turtmanntal statt. Nach dem obligaten Appell und dem Ausrüsten betrieben die vier Einsatzzüge aus Turtmann, Unterems und Oberems unter kundiger Leitung der Zug- und Gruppenführer Postenausbildung. Gemäss dem vom kantonalen Amt für Feuerwehrwesen (KAF) vorgegebenen Jahresthema «Wald- und Flächenbrand» wurden die Posten eingerichtet. Am ersten Ausbildungsposten wurde der Einsatz der Motorspritze ab Hydrant geübt. Am zweiten Ausbildungsposten wurde die Rohrleitungsführung in schwierigem Gelände geübt.

Schwergewicht der Übung war eine Ereignisübung im Raum Mühlakern bis Oberems. Dort musste ein Waldbrandereignis bewältigt werden, das aufzeigte, dass bei Waldbrand die örtlichen Wasserbezugsorte begrenzt sind.

Beim Schlussrapport konnte der Kommandant vor allem das aktive Mitmachen der vier Einsatzzüge bei der Ereignisübung lobend hervorheben.

Anschliessend offerierten die abtretenden Feuerwehrmänner Oblt Yvo Jäger, Sdt Robert Bregy, Sdt Sixtus Bregy, Sdt Aldo Jäger und Sdt Richard Jäger für die Feuerwehrzüge Turtmann Speis und Trank (Tradition in Turtmann). An dieser Stelle ihnen einen herzlichen Dank. Die definitive Verabschiedung findet an der St. Agathafeier 2011 statt, wo auch erstmals Angehörige der Feuerwehr Turtmanntal aus Unter- und Oberems verabschiedet werden. Der gemeinsame St. Agatha-Anlass 2011 findet in Turtmann statt, 2012 turnusgemäss in Unterems und 2013 dann in Oberems.

Silvan Oggier
Kdt Feuerwehr

Märt-Kommission

Püru Märt Cultura zum 20.

Eing.) Das Wetter zeigte sich nicht gerade von der freundlichen Seite. Doch die Besucher des Püru-Märt Cultura 2010 liessen sich nicht davon abhalten auf den Turtmänner Strassen ihre Bekannten und Freunde zu treffen.

Rund 150 Marktfahrer mit auserlesenen Waren säumten die Strassen und Gassen von Turtmann, ab der Kantonsstrasse bis in die Bochte. Die Gastgemeinde Gampel-Bratsch vermochte sich auf dem Schulhausplatz von ihrer besten Seite zu präsentieren. Für die kleinen Besucher, aber auch für die Erwachsenen, hat die Oberwalliser Landwirtschaftskammer wie alle Jahre eine vielfältige Tierschau organisiert. Der Equipe des OLK unter der Leitung von Ritz Rosmarie an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Zum 20-Jahre-Jubiläum liess sich das OK Püru-Märt Cultura etwas Besonderes einfallen. Ein Mittelaltermarkt auf dem Jlum, inspiriert von der 800-Jahr-Feier von Turtmann, versetzte die Besucher in die gute alte Zeit des Mittelalters zurück. Eine einmalige Show, die sehr guten Anklang gefunden hat. Zahlreiche Besucher berichten noch heute davon.

Das OK Püru-Märt Cultura bedankt sich für all die Unterstützung der Dorfbevölkerung und bei allen unermüdlichen Helfern am Püru-Märt, insbesondere bei den Dorfvereinen, die Besucher und Einheimische köstlich gepflegt haben.

Roland Imhof
Mitglied Marktkommission

Burgergemeinde

Eing.) Am 18. März 2010 hat die Burgerversammlung Pfarrer Paul Zurbriggen und Dr. med. Donat Jäger das Ehrenburgerrecht der Burgergemeinde Turtmann verliehen. Anlässlich des Windertrüchs vom 5. November 2010 wurde den beiden neuen Ehrenburgern die Ehrenburgerurkunden übergeben. Nach einer gemeinsamen, von den Priestern Paul Zurbriggen und Miroslaw Hanus zelebrierten Messe fand unter der Leitung von Bürgerpräsident Lukas Jäger die offizielle Feier in der Mehrzweckhalle statt. Mehr als 200 Geladene und Bürger nahmen an der Feier teil. Die Verdienste der beiden Ehrenburger wurden von den Laudatoren Franz Kalbermatter und Caesar Jaeger gewürdigt.

Es ist eine altbekannte Tatsache, dass die Burgergemeinde Turtmann mit der Verleihung von Ehrenburgerrechten äusserst restriktiv umgeht. Dies ist auch ein Zeichen dafür, dass das Ehrenburgerrecht in Turtmann hohes Ansehen geniesst. So wurde im letzten Jahrhundert lediglich ein einziges Ehrenburgerrecht erteilt, nämlich an Pfarrer Bieler, der von 1925 bis 1945 in Turtmann wirkte. Im Jahre 2005 wurde das Ehrenburgerrecht an Wilhelm Meyer selig verliehen, welcher nach jahrelangen Erforschungen von Archiven und Dokumenten die Dorf- und Familienchronik der Gemeinde Turtmann verfasste.

Im Jahre 2010, das Jahr der 800-Jahre-Feier der Gemeinde Turtmann, hat die Burgergemeinde Turtmann nun das Ehrenburgerrecht an Pfarrer Zurbriggen und Donat Jäger verliehen. Pfarrer Zurbriggen hat 19 Jahre in Turtmann als kirchlicher Seelsorger gewirkt. Er war ein volksnaher und bei der ganzen Bevölkerung

sehr beliebter Kirchenherr. Ein abgeschlossen Priester, aber in gewissen Dingen konservativ, ein gebildeter und interessierter Theologe, eloquent und geistreich (seine Zunge hat manches Ziel sanft gestreichelt), ein guter Freund, zuverlässig, einfühlsam und verständnisvoll, ein bodenständiger Oberwalliser, aber für jeden Spass zu haben, ein Gentleman von Kopf bis Fuss, ein Pfarrer, den Turtmann vermissen und nie vergessen wird. Seine Verdienste wurden denn auch ausführlich in der Laudatio von Kalbermatter Franz gewürdigt, welcher bei Amtsantritt von Paul Zurbriggen Gemeindepräsident war. Die Verdienste von Dr. Donat Jäger waren Inhalt der Laudatio von alt Landeshauptmann Caesar Jaeger. Nach dem Studium der Medizin hat der Turtmänner Bürger Donat Jäger in Visp bis zu seiner Pensionierung eine Praxis für Allgemeinmedizin geführt. Neben seinem Schaffen als Arzt hat Dr. Donat Jäger als Politiker (langjähriger Gemeinderat und Vizepräsident in Visp), als Verfasser von unzähligen historischen oder zeitgenössischen Schriften und Beiträgen, als Förderer von Kultur und Tradition und als Vordenker und Realisator im sozialen Bereich, Verantwortung übernommen. Dr. Donat Jäger war immer stolz auf seine Turtmänner-Wurzeln und blieb seiner Heimatgemeinde sein Leben lang verbunden. Es gibt in den letzten 50 Jahren wohl kaum

eine kulturelle oder historische Begebenheit in Turtmann, bei welcher Donat Jäger nicht mitwirkte und als Initiant, Sponsor, Autor oder Mitglied in Erscheinung trat. Zum Glück für uns alle hat sein Vater Cäsar damals den Ratschlag des Schullehrers nicht befolgt und seinen Sohn Donat – und auch andere Geschwister - studieren lassen. Wie wir mit Freude feststellen dürfen, war das investierte Geld, nicht zum Fenster hinausgeworfen, wie der Schulmeister damals meinte, sondern hat gute Früchte getragen. Mit Stolz und Freude durfte Bürgerpräsident Lukas Jäger den beiden Ehrenburger die Ehrenburgerurkunden überreichen. Die beiden Ehrenburger ihrerseits bedankten sich für die Ehrenburgerschaft und beschenkten die Burgergemeinde mit je einer Zinnkanne.

Nach dem hervorragenden Brisolée, welches von Meyer Jolanda und Charly mit ihrem Team vorbereitet und serviert wurde, bedankte sich der Bürgerpräsident bei allen, die zum guten Gelingen der Ehrenburgerfeier beigetragen hatten. Ein spezieller Dank ging an die beiden Ehrenburger und an die Laudatoren, an das Brisoléeteam sowie an das Brassic Ensemble, welches den Abend musikalisch umrahmt hatte.

Lukas Jäger, Bürgerpräsident



Regionaler Kindergarten und Primarschule Turtmann

Schuljahr 2010/2011

Eing.) Am 16. August war der Beginn des neuen Schuljahres 2010/2011. Die Kinder unserer Nachbargemeinden Unterems, Oberems und Ergisch wurden in unsere Schule unter dem Namen «Regionaler Kindergarten und Primarschule Turtmann» integriert.

Dank diesem Zusammenschluss konnten wir eine weitere Schulklasse eröffnen. Der Kindergarten konnte mit zwei Abteilungen weitergeführt werden.

Das ergab folgende Klasseneinteilung:
Kindergarten A: 14 Kinder
Emmy Wycisk

Kindergarten B: 11 Kinder
Jeaninne Lerjen

1./2. Klasse: 20 Schüler/-innen
Angela Ritz

3./4. Klasse: 17 Schüler/-innen
Rafaela Tscherrig/Sabine Meichtry

5. Klasse: 12 Schüler/-innen
Dominik Borter

6. Klasse: 17 Schüler/-innen
David Gysel

In Teilpensen unterrichten:
Werken: Erna Bregy
Textiles Gestalten: Françoise Cina
Religion: Marie-Therese Meichtry
PSH: Hans Aschilier

Alle Lehrerinnen und Lehrer haben dieses Schuljahr voll motiviert begonnen und möchten den Kindern Halt und Orientierung geben, ihnen zeigen, dass Schule etwas mit «sich mühen» und «anstrengen» zu tun hat und nicht nur mit «Spass und Musse».

Dabei wird von den Eltern erwartet, dass eine positive Grundhaltung notwendig ist, dass sie die Schule nicht nur unter dem Aspekt «Kritik» sehen. Seitens der Eltern sind in letzter Zeit viele positive Reaktionen eingegangen, welche Lehrpersonen und Schulkommission in ihrer Arbeit bestärken.

Allen, die an der Erziehung der Kinder einen wertvollen Beitrag leisten, einen herzlichen Dank.

Schulpräsident
Mathias Kalbermatter

Märlinachmittag vom 19. April 2010

Eing.) Am 19. April 2010 fand für die Kindergärtner und Primarschüler von Turtmann/ Ergisch und Ems

auf der Kastleren ein Märlinachmittag statt. Dieser wurde von der Schulkommission organisiert und von der Märchenerzählerin und Naturpädagogin Frau Dorine Bertholjotti-Andenmatten, Inhaberin des Ateliers Eulenstaub aus Visp, durchgeführt. Klassenweise fanden sich die Kinder auf der Kastleren ein und wurden sogleich mit Decken und Kissen dazu eingeladen, es sich um Frau Bertholjotti gemütlich zu machen. Die erfahrene Märchenerzählerin verstand es von der ersten Minute an, die Kinder mit ihrer Stimme, den mitgebrachten Utensilien und der kindsgerechten Art in den Bann zu ziehen. Die Märchen wurden frei und lebendig in Walliser Mundart erzählt und handelten von einer weisen Eule, sprechenden Bäumen, einer Liebesflöte und vom erwachenden Schneeglöckchen und wurden teilweise mit Musikinstrumenten untermalt. Für die Kinder fand ein abwechslungsreicher Nachmittag statt und wir von der Schulkommission danken Frau Dorine Bertholjotti-Andenmatten für die spannende Unterhaltung.

Für die Schulkommission
Chantal Oggier Eyholzer



OS Gampel

Bericht Schuldirektion

1. Schülerzahlen / Klassen

Im laufenden Schuljahr unterrichten wir an der OS Gampel-Steg zur Zeit insgesamt 141 Schüler und Schülerinnen in 8 Klassen. Dies entspricht einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr von 27 Schülerinnen und Schülern oder von ca. 16 %. Es musste deshalb eine Klasse geschlossen werden. Aktuell haben wir drei erste Klassen, drei zweite Klassen und zwei dritte Klassen. Auch im neuen Schuljahr bieten wir wieder 6 Plätze für Austauschüler und Schülerinnen an, welche bei uns ein Immersionsjahr absolvieren möchten.

2. Lehrkörper

Der Lehrkörper umfasst 17 Personen. Dabei sind 11 Personen in Vollzeit und 6 in Teilzeit angestellt. Frau Vera Ruppen-Hildbrand unterbrach ihre Unterrichtstätigkeit wegen der Mutterschaft. Sie wird voraussichtlich im Januar 2011 ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. Ein grosser Teil ihres Pensums wurde von David Pfammatter aus Mund (Gymnasiallehrer in Ausbildung) übernommen, die restlichen Lektionen von Jessica Jäger aus Turtmann und Marco Cina aus Grône.

3. Projekte

Neben dem Vermitteln des obligaten Schulstoffes ist unsere Schule stets bemüht, sich für sinnvolle Projekte zu engagieren.

Peacemaker

Dieses Projekt wird erfolgreich weitergeführt. Schülerinnen und Schüler helfen Konflikte im Anfangsstadium gewaltfrei zu lösen. Die Peacemaker werden für ihren Einsatz speziell ausgebildet und werden nach den Herbstferien operativ eingesetzt. Während des ganzen Jahres werden sie zudem von der Mediatorin betreut und monatlich findet ein Erfahrungsaustausch statt.

Unsere Schule macht auch im Projekt Cybermobbing mit, welches von der Universität Zürich lanciert wurde.

Respekt

Mit allen Stufen wird der Begriff Respekt erarbeitet. Symbolisch wurde in der Aula ein Wegweiser aufgestellt mit den verschiedenen Aspekten von Respekt. In den Klassen werden gezielt Aktionen durchgeführt.

1. OS: Respekt im Alltag
Leitsatz: Respekt ist das A + O des Zusammenlebens!
2. OS: Respekt gegenüber sich selbst, Dingen und Natur
Leitsatz: Mitleid bekommt man geschenkt, Respekt muss man sich verdienen!
3. OS: Respekt gegenüber der Vielfaltigkeit des Menschen (Behinderung, Religion, Kultur...)
Leitsatz: Zeig Respekt, denn du bist auch nicht perfekt!

Schullager / Schulverlegung / Projektwoche

Wie bereits in den letzten Jahren fand die Schulverlegung der 1. OS in Charmey (FR) in der Zeit vom 20.09. – 24.09.2010 statt. Das sehr interessante Programm beinhaltete neben dem eigentlichen Schulstoff noch andere wichtige Ziele. Sich gegenseitig kennen lernen, Aufträge erfüllen, Pflichtbewusstsein

wecken, Konflikte gewaltfrei lösen sind nur einige davon. Ich verweise an dieser Stelle auf den ausführlichen Lagerbericht.

Die 2. und 3. OS führte Projekttagen durch. Suchtprävention, Erste Hilfe Ausbildung, Besuch der Mediathek in Brig und des Naturparks Pfyn, Kulturveranstaltungen in Sitten und Turtmann und eine Herbstwanderung rundeten das interessante Programm sinnvoll ab.

Schüleraustausch Vs-Ws

Unsere Schule will sich als Immersionsschule profilieren. Wir sind offen für Austauschschüler und -schülerinnen. Es ist eine Chance und eine Bereicherung für unsere OS. Wir haben mit der 1. OS und der 2. OS Austauschprogramme lanciert. Das Austauschprojekt wird von Christine Zengaffinen-Locher geleitet.

Windrose

Die Schülerinnen und Schüler der 2. OS gestalten wieder eine Schülerzeitung.

Schnupperlehren

Die 3. OS führte im Monat Oktober obligatorische Schnupperlehren durch. Folgende Module wurden erarbeitet: Bewerbungsschreiben, Vorstellungsgespräch, eigentliche Schnupperlehre und gezielte Auswertung. Ein Bericht rundete die Ausbildungssequenz erfolgreich ab. Mit der Einführung des neuen Schulgesetzes wird diese Art verbindlich sein.

4. Elternteam

Das Elternteam unterstützt unsere Schule wie gewohnt kompetent bei Projekten und Anlässen. Die Hauptleitung hat Moser Peter. Nach den Herbstferien wird das Programm in Zusammenarbeit mit der Schule festgelegt.

5. Dank

Schule ist nicht nur ein Ort, wo Wissen vermittelt wird. Erziehung und Bildung kann man nicht trennen. Eltern, Lehrpersonen und Behördenmitglieder müssen eng zusammenarbeiten, wenn es darum geht, die zukünftige Generation zu bilden und zu erziehen.

Sehen wir doch unsere Jugend positiv und spüren wir mit ihnen ihre Lebensfreude, ihre Offenheit, ihren Optimismus. Der Jugend gehört die Zukunft!

Von Herzen möchte ich allen danken, die sich zum Wohle einer zukunftsorientierten und humanen Schule engagieren und wünsche allen ein erfolgreiches Schuljahr.

Georges Jäger, Direktor

Lagerbericht der 1. OS Gampel 2010 in Charmey

Das Schullager der 1. OS konnte abgesehen von kleinen Änderungen programmgemäss durchgeführt werden. Neben theoretischen Inhalten genossen die Schülerinnen und Schüler viel erlebnishaften Unterricht in Form von Besichtigungen (Schloss und Altstadt von Gruyères, Schokoladen-Fabrik, Elektrizitätswerk, Kathedrale und Altstadt von Fribourg) und Wanderungen in der Natur.

Schwerpunkt eines solchen Lagers ist aber auch immer das Üben der Zusammenarbeit und des Zusammenlebens in grösseren und kleineren Gruppen. Spiel und sportliche Betätigung sind ebenfalls nicht zu kurz gekommen. Das Lagerhaus bietet die entsprechende Infrastruktur: Ein kleiner Fussballplatz, ein Basketballkorb, zwei Tischtennistische, zwei Tischfussballkästen und ein

Billardtisch stehen zur Verfügung. Ein wenig Unterricht war fast jeden Abend angesagt: Elektrizität, Schokoladenproduktion, Geschichte von Fribourg und Greyerz, sowie das Schreiben eines persönlichen Lagerstagebuchs oder des Briefes für den Schüleraustausch. Die Besichtigung von Electro-Broc war sehr spannend und äusserst lehrreich (Stromproduktion, verschiedene Energieträger im Vergleich, elektrische Spannung, Blitze, der Stromverbrauch einer Stadt während 24 Stunden). Der Besuch der Chocolat-Cailler war für die Schülerinnen und Schüler ein Highlight, v.a. die Degustation. Der Ausflug nach Fribourg und das Golfspiel quer durch die Altstadt sind sicherlich ein guter Ersatz für den Moléson. Allerdings sollte die Gruppengrösse 8-10 Personen nicht überschreiten. Im Lagerhaus wieder angekommen, konnten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Sportarten/Spiele ausüben, was sehr geschätzt wurde. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des im Mittelalter bedeutsamen Ortes Gruyères. Nach einer angenehmen Wanderung entlang der Sarine von Broc nach Gruyères besuchten wir das Schloss. Begleitet wurden wir von unserem Direktor Jäger Georges sowie seiner Frau Fatima. Die Schüler/-innen erfuhren mit Hilfe von zwei fachkundigen Führungen (Schatzsuche und Geschichten zum Schloss) viele interessante Dinge über das Schloss Gruyères. Dank dieser Führungen wurde das Schloss Gruyères und die Geschichte vom Greyerzerland bewusst verbunden. Der letzte Abend im Lagerhaus war der Unterhaltung gewidmet. Es wurde getanzt, gespielt, musiziert und gelacht. Das Wetter spielte die ganze Woche fantastisch mit und wir genossen viel Sonne. Die Wanderungen waren deshalb ein umso grösseres Vergnügen. Erst am letzten Tag, als

es ums Aufräumen ging, hat es angefangen zu regnen und somit wurde auf dem Rückweg die LUNCHPAUSE vor dem Olympischen Museum etwas gekürzt. Am Freitag verliessen wir, nach einer gründlichen Reinigung der Unterkunft, Charmey Richtung Lausanne, wo wir das Olympische Museum besuchten. Die Führungen in deutscher Sprache halfen, die frz. und engl. Texte zu verstehen und vieles bewusst wahrzunehmen. Mit der planmässigen Ankunft in Gampel konnte diese Schulverlegung ohne grosse Schwierigkeiten abgeschlossen werden. Das Schülerheim in Charmey erweist sich als sehr geeignet und wird kulinarisch von kompetenten und toleranten Leuten geleitet. Es bietet viel Raum für Freizeit und Unterricht. Knaben- und Mädchenzimmer wurden soweit wie möglich geschickt getrennt. Die Schlafräume sind für drei bis vier Personen grosszügig dimensioniert. Die Lagerkosten halten sich in Grenzen, dies obwohl die Teilnehmer eine Vollpension geniessen. Das Schülerheim der Stadt Zürich kann weiterempfohlen werden.

Die Lagerleitung, R. Kreuzer,
C. Zengaffinen, T. Schnyder,
I. Zengaffinen

Schülerseite

Besuch bei den Alpakas



Alpakas hautnah erleben, wer kann das schon?

Eing.) Ein Erlebnis der ganz besonderen Art war für die Kindergartenkinder der Besuch bei den Alpakas von René und Pascal Bregy. Inmitten der Alpakas fühlten sie sich sichtlich wohl, lauschten gespannt den Ausführungen von «Lehrer René» und stellten unzählige Fragen. Fast jedes Kind versuchte, die Alpakas zu streicheln. Kaum legte sich ein Muttertier auf den Boden, lagen die Kinder ringsum und benutzten es als extraweiches Kopfkissen. Eine tolle Erfahrung! Danke René!

Kindergarten A
Emmy Wycisk

Eintauchen in eine Wasserwelt
Eing.) Der Regenbogenfisch hat die Kindergartenklasse B von Lerjen Jeaninne auf eine spannende Entdeckungsreise mitgenommen. Sie sind abgetaucht in die wunderbare Welt der Tiefsee. Freundschaften wurden geschlossen, mit me(e)hr oder weniger bekannten Tieren und zu erkunden gab es immer Etwas.

Eines Tages bei einer Exkursion fing es plötzlich an zu regnen. Viele kleine Regentropfen fielen vom Himmel und unter Ihnen auch Plitsch.

Der freche Regentropf war allen auf Anhieb sympathisch. So besuchte er uns im Kindergarten und erklärte uns viele Sachen. Er erzählte von seinen Reisen, die er dank dem Wasserkreislauf immer wieder erlebt. Er erzählte aber auch von fernen Ländern in denen es fast kein Wasser gibt und erklärte wie wichtig Wasser für uns ist. Denn ohne Wasser wäre ein Leben gar nicht möglich.

Zusammen mit Plitsch haben wir dieses wichtige Element kennengelernt, viele Sachinformationen bekommen und verschiedene Sachen dazu

gebastelt. Ein Regenrohr, ein Wasserkreislaufspiel, eine Regenkrone und ein Glitzer-Wunsch-Glas.

Unsere Arbeiten und Lieder haben wir den Eltern am 07. Oktober 2010 im Kindergarten präsentiert.

Es hat uns gefreut, unser Wissen einem zahlreichen Publikum weiterzugeben.

Kindergarten B
Jeannine Lerjen



Einmal Wassertropf sein, zusammen macht das viel Spass

Die Herbstwanderung im Turtmanntal

Eing.) Am 21. Sept. 2010 machten sich die Schulkinder der Primarschule Turtmann und die Kindergärten auf den Weg Richtung Turtmanntal. Hier einige Aussagen der Zweitklässler zu diesem wunderschönen Herbsttag im wildromantischen Turtmanntal:

«Mir hat die Brücke gefallen, welche das Lager gemacht hat. Dort haben wir zu Mittag gegessen und das Spiel «Sternschnuppe» gespielt.»

«Mir hat gut gefallen, dass wir mit den Drittklässlern diesen Tag gemacht haben.»

«Mir hat alles gefallen und die Pausen waren ganz lustig.»

«Am Wandertag hat mir am besten gefallen, dass alle nett waren und wir Spiele gespielt haben.»

«Was mir gut gefallen hat ist, dass ich Spass gehabt habe und dass wir an der «Turtmännu» stauen durften.»

«Mir hat gut gefallen, dass wir am Fluss spielen konnten und niemand in den Fluss gefallen ist und sich weh getan hat.»

«Am Herbstausflug hat mir das Laufen sehr gut gefallen.»

«Mir hat gut gefallen, wenn wir bei unserem Haus Pause gemacht haben. Wir waren mit dem «Bähnli» gefahren und die Oberemserkinder haben auf uns gewartet. Dann sind wir mit dem Bus gefahren.»

«Mir hat am besten gefallen, wenn wir an die «Turtmännu» spielen gegangen sind.»



Die Emser Schüler fahren mit der Luftseilbahn...



Wo gibt es eine schönere Kulisse für ein Gruppenfoto?



...und alle passen rein!

Senioren

«Überall auf der Welt gilt die Sonnenblume als Sinnbild für Licht und Wärme und als Symbol der Lebenslust und des Frohsinns.

Mit ihrer enormen Leuchtkraft ist sie ein Geschenk des Sommers.»

Eing.) Diese zwei Sätze fand ich, als ich etwas über Sonnenblumen nachlesen wollte. Mir erging es jedes Mal so, wenn ich bei «unseren» 800 Sonnenblumen im «Meyergässli» vorbeilief. Oft ergab sich auch ein interessantes Gespräch über die Sonnenblumen und über Gott und die Welt. Es kamen sehr viele positive Rückmeldungen über unsere Aktion. Nun sind sie verblüht und von unserer guten Seele, Kalbermatter Georges, weggeräumt worden. Vielen Dank!!

Unter dem Motto: «**Jedäs Altärläppläpplä**», beginnen wir dieses Jahr mit unseren Seniorennachmittagen. Es wird wie immer ein abwechslungsreiches Jahr.

Ende 2010 möchten wir zum Abschluss des Jubiläumjahres von Turtmann Fotos des gesamten Jahres anschauen. Es sind alle herzlich eingeladen!

Z'Brun Vivianne

Jahresprogramm 2010/2011

Die Anlässe finden jeweils am **Donnerstag** um **13.30 Uhr** im Gemeindefestsaal statt.

- | | |
|----------------|---|
| 02. Dez. 2010 | Spielnachmittag |
| 16. Dez. 2010 | Seniorenweihnacht organisiert von der Frauen- und Müttergemeinschaft |
| 23. Dez. 2010 | Fotos 800 Jahr-Feier Turtmann
Spielnachmittag |
| 06. Jan. 2011 | Spielnachmittag |
| 20. Jan. 2011 | EINKEHRTAG «Ich bin der Weinstock... Joh. 15,5»
(spezielles Programm folgt) |
| 03. Feb. 2011 | Film
Spielnachmittag |
| 17. Feb. 2011 | Spielnachmittag |
| 24. Feb. 2011 | Seniorenfasnacht organisiert von der Frauen- und Müttergemeinschaft |
| 10. März 2011 | Krankensalbung
Spielnachmittag |
| 17. März 2011 | Spielnachmittag |
| 07. April 2011 | Film
Spielnachmittag |
| 21. April 2011 | Gründonnerstag: Besinnliches Beisammensein |
| 05. Mai 2011 | Abschlussmesse in Turtmann
Lotto |
| 19. Mai 2011 | Ausflug |

Alt werden ist ein herrliches Ding,
wenn man nicht verlernt hat,
was anfangen heisst.
Älter werden heisst eben nicht nur
loslassen und annehmen –
sondern auch immer wieder anfangen.

Martin Buber, Theologe

Kirchenchor

Aus unserem Vereinsleben

Eing.) Am 17. April fand in der Turnhalle der **Ateliertag** und das **Eröffnungskonzert** des Kant. Gesangfestes statt. Unser Verein übernahm an diesem Anlass verschiedene Aufgaben, wie Bereitstellen der Turnhalle, Eintrittskontrolle usw. Wir betrieben ebenfalls eine Kantine, die rege besucht wurde. Allen Chormitgliedern herzlichen Dank für ihren Einsatz.

1. Hl. Kommunion am 2. Mai 2010

Gemeinsam mit den Schulkindern und begleitet von Fabienne Hayoz-Schnyder am Keyboard sangen wir verschiedene Lieder aus dem Programm «Gemeinsames Singen».

Fronleichnam

Unter dem Thema «Arbeiter im Weinberg des Herrn» gestaltete unser Verein den Fronleichnamsaltar.

Verabschiedung unseres Pfarrers Paul Zurbriggen

Am 20. Juni sangen wir gemeinsam mit den Schulkindern die Messe zum Abschied von Pfarrer Zurbriggen.

1. August und Heimattagung

Vor einer, bis auf den letzten Platz besetzten Kirche sangen wir nach gründlicher Probenarbeit die Orgelmesse Missa Brevis in C von Wolfgang Amadeus Mozart.

Von Seiten unseres Dirigenten und der Zuhörer ernteten wir viel Lob. Am Wochenende der Heimattagung führte unser Verein im Gemeindesaal eine Kaffeestube. Dank der fleissigen und zuverlässigen Mithilfe unserer Vereinsmitglieder ging auch dieser Anlass gut über die Bühne.

15. August

Traditionsgemäss sangen wir an diesem Tag in Gruben die Heilige Messe.

Pfarrempfang

Am 12. September 2010 heissen wir unseren neuen Pfarrer, Miron Hanus, mit der Bruckner Messe herzlich willkommen.

Allerheiligen und Allerseelen

Unser Verein gestaltete auch an diesen Tagen mit verschiedenen Liedern die Gottesdienste mit.

Zum Gedenken

Neben vielen fröhlichen und angenehmen Stunden erlebten wir in diesem Vereinsjahr auch traurige Zeiten. Wir mussten von zwei treuen und pflichtbewussten Aktivmitgliedern Abschied nehmen: von Paul Jäger im Juni und von Josef-Anton Imwinkelried im September. Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

Vorbereitung Weihnachtskonzert vom 19. Dezember 2010

Die Proben für das Konzert, welches wir gemeinsam mit der Musikgesellschaft Viktoria am 19. Dezember aufführen werden, sind in vollem Gange.

Kirchenchor Turtmann
 der Vorstand



Schützenbruderschaft

Eing.) Nach alter Tradition wurde am Sonntag, 16. Mai, und am Sonntag, 23. Mai, die Schützen-Sonntage 2010 durchgeführt.

Am 1. Schiess-Sonntag wurde nach dem «Rampo»-Schiessen Jäger Walter zum Tagessieger ausgerufen.

Am 2. Schiess-Sonntag durfte ebenfalls nach dem «Rampo»-Schiessen Jäger Silvan des Fritz den begehrten «Blüomu» in Empfang nehmen. Für 50-jährige Mitgliedschaft wurden die Schützenbrüder Bregy Alex und Kalbermatter Josef mit dem obligaten Zinnbecher geehrt.

Anlässlich der 800-Jahr-Feier der Gemeinde Turtmann, wurde am Pfingstsonntag durch die Bruderschaft ein Tag der «offenen Türe» organisiert. Die Bevölkerung hatte für einmal die Gelegenheit einen Schiess-Sonntag auf der altherwürdigen Laube mit den Schützenbrüdern «live» mitzuerleben.

Im August wurde das Orakel von Turtmann aufgeführt. Die Schützenlaube war ein Schauplatz erster Güte für diesen einmaligen Anlass in Turtmann. Die Schützenbruderschaft beteiligte sich an den zahlreichen Aufführungen des Orakels. Einen besonderen Dank gehört den Schützenbrüder, die sich für diesen Anlass zur Verfügung gestellt haben, vor allem Jäger Josef und Z'Brun Gerhard.

An der Heimattagung stellte sich die Schützenbruderschaft in den Dienst des Dorfes, allen Schützenbrüdern und Helferinnen, die frei-

willig mitgearbeitet haben, sei an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

Am Samstag, 11. Dezember findet in der Burgerstube die Jahresrechnung statt. Totenamt 19.30 Uhr, anschliessend GV. Die Hauptleute freuen sich auf eine zahlreiche Teilnahme an der GV 2010.

Christian Jäger
Der Schreiber

Frauen- und Müttergemeinschaft

Eing.) Am 28. Oktober 2010 fand in der Burgerstube die ordentliche GV der Frauen- und Müttergemeinschaft statt. Es standen keine Wahlen auf der Traktandenliste. Das Jahresmotto «Vielfalt ins Spiel bringen», wurde ins Jahresprogramm aufgenommen. Vom religiösen Vortrag über Atemlehre bis hin zur Kochdemo ist das Angebot vielfältig. Auch werden wir am 1. Advent selbstgebastelte Adventskränze und warmen Wein verkaufen und der Erlös geht an das Paraplegikerzentrum Nottwil. Die meisten Anlässe von uns sind öffentlich und kostenfrei, schau doch mal vorbei wenn du Lust hast. Danke fürs Mitmachen und auf ein gelungenes Jahr.

Der Vorstand FMG Turtmann

Musikgesellschaft Viktoria

Generalversammlung der «Viktoria»

Eing.) Die Generalversammlung der Musikgesellschaft «Viktoria» fand am 8. Oktober 2010 in der Burgerstube von Turtmann statt. Zu Beginn der Versammlung gedachten die Anwesenden des kurz vor der GV verstorbenen Aktiv-Ehrenmitgliedes Josef-Anton Imwinkelried. Anschliessend leitete Präsident Pierre-Yves Zanella zu den üblichen Geschäften über. So konnte Kasier Yannick Jäger der Versammlung eine ausgeglichene Jahresrechnung präsentieren – dies nicht zuletzt dank des Vereinslotos, dank den Beiträgen der Gemeinde und des 111er-Clubs und dank vieler Einzelspenden, auf die die «Viktoria» wieder zählen durfte.

In den diversen Jahresberichten wurden die musikalischen und gesellschaftlichen Höhepunkte des Vereinsjahres nochmals in Erinnerung gerufen. Für die Vereinschronik stellt zweifellos die Fahnenweihe vom 31. Juli 2010 das wichtigste Ereignis dar. Die neue Vereinsfahne, gestaltet von Hans Ruppen und in aufwändiger Handarbeit hergestellt durch die Firma Heimgartner in Wil/SG, löste ihre Vorgängerin aus dem Jahr 1975 ab. Sie kombiniert auf moderne Art das Turtmänner Wappen mit Elementen der Blasmusik und ist damit genau auf die

«Viktoria» zugeschnitten. Die Generalversammlung ernannte den Paten der Fahne, Patrick Z'Brun zum neuen Ehrenmitglied der «Viktoria» und bekräftigte die bereits bestehende Ehrenmitgliedschaft von Patin Marie-Therese Meyer mit Applaus.

Ausserdem sprach sich die Versammlung einstimmig für zwei Statutenänderungen aus. Bisher sahen die Statuten vor, dass die «Viktoria» beim Tode eines Aktiv-Ehrenmitgliedes (d.h. eines Musikanten, der mehr als 25 Jahre aktiv gewesen ist, aber zum Zeitpunkt des Todes schon aus dem Verein ausgetreten war) an der Beerdigung spielte. Da aber heute der grösste Teil der Mitglieder während der Woche aus beruflichen Gründen nicht in Turtmann sind, waren in den vergangenen zwei Jahren diese Auftritte nicht mehr möglich. In Zukunft wird die «Viktoria» eines verstorbenen Aktiv-Ehrenmitgliedes in einem der beiden Totenämter musikalisch gedenken. Ebenfalls geändert wurde das Vorgehen beim Tod eines Ehrenmitgliedes: die gemeinsame Weihwasserspense entfällt aus den bereits erwähnten Gründen, weiterhin nimmt aber eine Fahnendelegation an der Beerdigung teil. Auch

am jährlichen Gedenkgottesdienst für alle verstorbenen Ehrenmitglieder wird festgehalten.

Nach dem offiziellen Teil klang die Versammlung mit dem traditionellen Imbiss und Fotos von der Fahnenweihe aus.

Oberwalliser Veteranentagung in Turtmann

Am 4. September 2010 trafen sich die Oberwalliser Blasmusikveteranen zu ihrer Generalversammlung in Turtmann. Rund 400 verdiente und langjährige Musikantinnen aus allen Oberwalliser Vereinen waren der Einladung der Musikgesellschaft Viktoria gefolgt. Präsident Pierre-Yves Zanella und Veteranenobmann Gerry Z'Brun begrüsst die Teilnehmer in der Pfarrkirche, bevor in der feierlichen Totenehrung für die verstorbenen Kameradinnen und Kameraden eine Kerze angezündet wurde. Nach dem Marsch durchs Dorf bot sich auf dem Schulhausplatz die Gelegenheit für die offiziellen Ansprachen sowie für das von der Gemeinde offerierte Apéro. Anschliessend begaben sich die Teilnehmer in die Mehrzweckhalle, wo unter der Leitung von Verbandspräsident Hermann Fux

aus St. Niklaus die geschäftlichen Traktanden besprochen wurden. Es waren aber wohl weniger diese offiziellen Pflichten als vielmehr die Pflege der Kameradschaft und der Geselligkeit, welche die Veteranen nach Turtmann lockten. Das hervorragende Mittagessen und die Unterhaltung durch die «Aabusizz-Müüsig», die Majoretten und das Ensemble Brassick boten hierfür ausreichend Gelegenheit. Mit der Ehrung von verdienten Mitgliedern und dem gemeinsamen Singen des Veteranenliedes ging die Tagung am späten Nachmittag zu Ende. Es bleibt für die Teilnehmer die Erinnerung an einen schönen Anlass im Kreise von vielen alten Kameraden – Turtmann und seine Bevölkerung waren gute Gastgeber!

Kirchenchor und Musikgesellschaft gemeinsam auf der Bühne

Am Sonntag, 19. Dezember um 17.00 Uhr treten der Kirchenchor Turtmann unter der Leitung von Patrick Rieder und die Musikgesellschaft Viktoria unter der Direktion von Joseph Rotzer gemeinsam vor das Publikum. Das 800-Jahr-Jubiläum unseres Dorfes bietet den beiden Vereinen die Gelegenheit, für einmal nicht nur das Probenlokal, sondern auch die Konzertbühne zu teilen. Auf dem Programm steht festliche Musik zur Weihnacht und zum Jahresausklang. Anders als im Terminkalender angekündigt, findet das Konzert aus Platzgründen nicht in der Pfarrkirche, sondern in der Mehrzweckhalle statt. Chor und Viktoria laden bereits jetzt herzlich ein!

Pierre-Yves Zanella



Fahnenweihe 2010: Die Paten Marie-Therese Meyer und Patrick Z'Brun übergeben Fänner Marcel Zenhäusern die neue Fahne der «Viktoria»

Samariterverein Turtmann und Umgebung

Eing.) Am 04. September 2010 fuhren 9 engagierte Samariter an die Schweizerischen Samariterwettkämpfe nach Schwarzenburg im Emmental. Aufgeteilt in 2 Gruppen wurden wir über Verbrennungen, Medikamente, Schmerz, Herz und Blut und über Spannungen getestet. Im wahrsten Sinne des Wortes auf Herz und Nieren geprüft. Obwohl unser Nachtlager alles andere als bequem war (wir schliefen in einer Turnhalle, auf 3cm dicken Matten und ohne Kissen mit ca. 100 Leidensgenossen), hat uns unsere gute Laune und die Vorfreude auf den Wettkampf nicht verlassen. So starteten wir am Sonntag mit einem «morz Watz» in den Wettkampf und gaben unser Bestes. Dies wurde belohnt mit einem hervorragenden 30. und 15. Platz von über 70 Gruppen. An dieser Stelle: Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmenden.

Am 14. Oktober 2010 fand die öffentliche Schulung aller Einwohner mit dem Umgang des Defibrillators statt. Dies wurde mit dem Gemeinderat so vereinbart, da die Gemeinde Turtmann die Kosten des Defibrillators übernommen hat. Die Übung wurde gekoppelt mit der Monatsübung des Samaritervereins und lief unter dem



Thema: Notfälle im Alter gekoppelt mit Defi-Schulung. Alle Teilnehmenden erhielten die Chance, den Umgang mit dem Defi 1:1 zu üben, um im Ernstfall noch schneller reagieren zu können. Diese Schulung wird zukünftig alljährlich durchgeführt. Wir hoffen, nächstes Jahr ein paar mehr Interessierte begrüßen zu dürfen und die Angst vor dem Umgang mit dem Defi nehmen zu können.

Patricia Fryand

Zum Abschluss ein kleines Quiz.
Viel Spass!

1. Aus wie vielen Lappen bestehen die Lungen?

- a 5
- b 8
- c 4
- d 2

2. Was wird beim Einatmen aufgenommen?

- a Stickstoff
- b Kohlenstoff
- c Sauerstoff
- d Lachgas

3. Wie können wir nicht die Atmung kontrollieren?

- a wiegen
- b hören
- c sehen
- d fühlen

4. Was gehört nicht zum Atemsystem?

- a Nase
- b Kehlkopf
- c Bronchien
- d Leber

5. Womit ist der gesamte Luftweg ausgekleidet?

- a Teppich
- b Schleimhaut
- c Parkett
- d Hornhaut

Lösung

1. a; 2. c; 3. a; 4. d; 5. b

SVKT

Kantonaler Sporttag des PolySport Wallis 2010 in Glis

Eing.) Spiel, Sport und Spass standen am 08. Mai 2010 beim kantonalen Sporttag des PolySport Wallis in Glis im Vordergrund. Mit einer grossen Schar TurnerInnen nahm der Turnverein Turtmann die Reise an den Sporttag in Glis in Angriff. 8 Kinder, 5 Mamis, 2 Papis und 2 Netzbballmannschaften waren bereit, sich am Sporttag mit anderen TurnerInnen zu messen. So kämpften wir im Einzelwahlmehrkampf, im Hindernislauf, in der Ballstafette und im Mannschaftsspiel Netzbball um die Ränge.

Bei herrlichem Wetter und einem gut organisierten Anlass, konnten wir uns in den verschiedensten Disziplinen messen. Der Einzelwahlmehrkampf besteht aus einem 5-Kampf und frei wählbar aus 11 Disziplinen wie Balleinwurf, Korbeinwurf, Ballzielwurf, Ballwurf, Medizinballwurf, Kugelstossen, Seilspringen, 60 m Lauf, Slalomlauf und Weitsprung. Beim Hindernislauf und der Ballstafette wird in einer Gruppe von 4 Spielern gestartet und das Mannschaftsspiel Netzbball wird mit 4 Spielerinnen gespielt und in der Mannschaft dürfen max. 7 Spielerinnen sein. Gegenseitiges anfeuern, lachen, toben, kämpfen und Witze reissen gehören zum Sporttag wie Fairplay und Teamgeist.

Gemeinsam nahmen wir an der Feldmesse teil und schauten anschliessend den verschiedenen Tanzvorführungen zu. Der Abschluss des Sporttages ist dann die Rangverkündigung und wir konnten auf uns stolz sein.

Einzelwahlmehrkampf

Schülerinnen

14. Elina Weibel
15. Rea Z'Brun
17. Anna David
20. Xenia Lorenz

Schülerinnen 2

25. Tia Z'Brun

Frauen 2

1. Monique Lorenz
7. Mariette Jeitziner
8. Sandra David

Frauen 3

7. Vivianne Z'Brun
11. Cornelia Gemmet

Schüler 1

10. Nicolas Jäger
13. Tim Gemmet
19. Nils Jeitziner

Herren 2

2. Dominic Jäger

Herren 3

14. Martin Gemmet

Hindernislauf

Schülerinnen 1-4

16. Girini
19. Die jungen Hopschla

Schüler 1-4

10. Grenouilles

Frauen 1-5

1. Hopschla
4. Girini
5. Labibini

Ballstafette

Schülerinnen 1-4

15. Girini
16. Die jungen Hopschla

Schüler 1-4

9. Grenouilles

Frauen 1-5

1. Hopschla
3. Labibini
4. Girini

Netzbball

1. Hopschla
6. Labibini

So spürte man auch am Abend eine müde aber zufriedene Turnerschar. Danke an alle, die mitgeturnt, mitgefiebert, mitgeholfen haben und einen recht herzlichen Dank an die Raiffeisenbank Turtmann für die T-Shirts.

13. Kantonale Jugendplauschtag des PolySport Wallis 2010 in Simplon-Dorf

Mit 10 Kindern aus dem KiTu T-E-E machten wir uns am 12. Juni 2010 auf dem Weg nach Simplon-Dorf, um am kantonalen Jugendplauschtag des PolySport Wallis teilzunehmen. «Die Piraten sind los», hiess das diesjährige Motto und unsere Kinder wurden mit Piratenaugenklappen und Piratenkopftücher zu Piraten umgewandelt. 275 Kinder aus dem ganzen Oberwallis reisten mit ihren Eltern, Grosseltern und Leitern nach Simplon Dorf. um sich am Jugendplauschtag zu treffen und zu messen. Mit dem Piratenschild am Eingang zum Sportplatz – Willkommen im Piratenland – wussten wir, das Piratenschiff hat richtig angelegt.

Unsere Piraten bekamen die Startnummern und ganz aufgeregt wollten sie schon gleich loslegen. Es wurde in Gruppen gestartet und jeder Pirat konnte sein Geschick, seine Schnelligkeit und sein Teamwork unter Beweis stellen, An verschiedenen Posten wie Piratenaugen, Reise zur Schatzinsel, Meuterei auf der Bounty etc. konnten sich die Piraten austoben. Natürlich kam auch der Plausch bei dem Wasserkanonschiessen nicht zu kurz.

Nach so viel Leistung mussten sich zuerst alle Piraten stärken und erholen, um anschliessend die Meuterei auf dem Spielplatz durch zu halten. Dort hatten die Piraten auch reichlich Zeit um mit ihren

Piratenkollegen den grossen Spielplatz zu erkunden und neue Piraten kennen zu lernen. Um 16.45 Uhr ging dann die Rangverkündigung los, aber leider meinte das Wetter es nicht so gut mit uns wilden Piraten. Denn während der Rangverkündigung fing es an in Strömen zu regnen. Zum Glück waren unsere Piraten in den jüngeren Kategorien und wir konnten uns rasch auf unsere Piratenschiffe zurück ziehen und heimwärts segeln.

Vielen Dank an alle Eltern für die Unterstützung.

Monique Lorenz

Mit unseren 4 Piratengruppen erspielten wir folgende super Rangierung.

Kategorie 1

- 3. d'Hopschla (*Aaron Zen-Ruffinen, Rea Z'Brun*)
- 7. d'Froschnägil (*Anna David, Xenia Lorenz, Sven Vogel*)
- 10. d'jungu Labibini (*Lena David, Saskia Vogel*)

Kategorie 2

- 14. d'Labibini (*Sofie Oggier, David Zen-Ruffinen, Tia Z'Brun*)



Tourismusverein Turtmann

GV 2010

Eing.) Die anlässlich der im März dieses Jahres von der GV beschlossene Anpassung der Kurtaxen wurde inzwischen durch den Staatsrat homologiert.

Das heisst, ab 01.01.2011 werden pro Person pro Nacht CHF 1.20 abgerechnet.

Für Chalet-Eigentümer, die nicht in Turtmann wohnen und ihre Chalets selber nutzen, müssen laut Gesetz, den Mindestbetrag von CHF 36.00 pro Familienmitglied pro Jahr bezahlen. Kinder bis 6 Jahre zahlen nicht, von 7 bis und mit 16 Jahre die Hälfte.

Der Mitgliederbeitrag von CHF 20.00 wird ebenfalls auf CHF 30.00 erhöht. Wir danken jetzt schon für ihre Mithilfe.

InfoCenter Turtmann

Im InfoCenter können aus der ganzen Region Turtmanntal freie Wohnungen gemeldet werden. Die Nachfrage ist zunehmend.

www.turtmanntal.ch ist die Internet-Adresse und gibt ihnen umfangreiche Infos aus der ganzen Region bekannt.

Programm 2011

Folgende Anlässe sind geplant:

25.03.2011 *Freitag*
 GV

29.04.2011 *Freitag*
 Pferdesegnung

01.-03.07.2011 *Freitag-Sonntag*
 Gigathlon

17.07.2011 *Sonntag*
 Barrhorn-Wanderung

24.07.2011 *Sonntag*
 Barrhorn (Ausweichdatum)

Unterhalt und Verbesserung des Wanderwegnetzes sowie Setzen und Auswechseln von Wegzeichen sind weitere Zielsetzungen.

Nach der 800-Jahr-Feier wirft wiederum ein grandioser sportlicher Anlass, der Gigathlon 2011, grossen Schatten voraus. Nähere Details entnehmen sie dem separaten Bericht.

Bed & Breakfast

Im «Thurelle Bertschen 1662» wird die moderne Übernachtungsmöglichkeit im historischen Denkmal-Objekt rege benutzt. Wir benützen die Gelegenheit, Ihnen zu danken für die grossartige Unterstützung während der Einweihung im April dieses Jahres. Ein Tipp: eine «Turillji-Nacht» kann man auch in Form eines Geschenk-Gutscheins kaufen, sie können damit einem Verwandten oder Bekannten eine Freude bereiten. Die Stiftung Altes Turtmann, bei atelierruppen, gibt die Gutscheine ab.

800-Jahr-Feier

Allen Beteiligten, die den Anlass organisierten und durchführten, gratulieren wir, es war die beste Reklame für unser Dorf und die Besucher sowie



Touristen. Der ganzen Dorfbevölkerung danken wir für die grossartige Unterstützung und das Mitmachen.

Wegnetz

Das Wegnetz der ganzen Region Turtmanntal wurde diesen Sommer neu auferlegt. Der Staatsrat hat inzwischen allen sechs involvierten Gemeinden die Homologation erteilt.

Marsch aufs Barrhorn

Während 26 Trainingseinheiten haben sich die meisten Teilnehmer auf das Ereignis vorbereitet. Die Meisten haben die neunstündige Leistung von über 3000-Höhemetern problemlos bewältigt. Beim letzten Posten, ab der Turtmannhütte, sind über 40 Teilnehmer zum Barrhorn gestartet. Für unvergessliche Momente sorgten das fantastische Wetter, die ganze abwechslungsreiche Route und die Superlaune.

Der Anlass erfreut sich immer grösserer Teilnehmeranzahl und steht für 2011 wieder als sportlicher Höhepunkt auf dem Programm.

fit für 3610

turtmanntourismus organisiert ab sofort wiederum Trainings-Einheiten für sportliche Betätigung zweimal pro Woche, montags und donnerstags, Treffpunkt 19.00 Uhr beim InfoCenter. Auskünfte erteilt das InfoCenter von turtmanntourismus, 027 932 34 18.

Im Namen von turtmanntourismus wünsche ich allen frohe Festtage und gute Gesundheit.

Präsident
Heinz Oggier



Heimweh-Turtmäner



Vorname: Sr. Marie-Ernest (Martha)
Name: Borter
Geburtstag: 23.03.1937
«In der Fremde» seit: 1956

Im «Hotel Dieu» in Sitten, an der Bahnhofstrasse, werde ich herzlich von Sr. Marie-Ernest empfangen. Vorbereitungen für die kommende Woche werden getroffen. Wir nehmen Platz und versetzen uns in Gedanken zurück in die Vergangenheit.

Was, oder wer bewog dich, von Turtmann wegzuziehen?

Es war wohl der Beruf, oder eben später die Berufung. 1956 absolvierte ich im Spital von Sitten ein Praktikum. Später wollte ich den Beruf der Krankenschwester erlernen. Während diesem Praktikum kam ich in den Kontakt mit den Spitalschwestern von Sitten. 1957, also ein Jahr später, zog ich mit 20 Jahren nach Sitten ins Kloster und absolvierte 1959-1962 die Lehre als Krankenschwester in Luzern. Arbeitsaufenthalte als gelernte Krankenschwester folgten in den Spitälern von Zürich, Inselspital Bern, Sitten und in der Psychiatrischen Klinik in Malevoz. Eine Ausbildung zur Gesundheitsschwester absolvierte ich in Genf. Einige Jahre im Paulusheim in Visp folgten. Dann zog es mich zurück nach Sitten, wo ich bis zu meiner «Pensionierung» während

21 Jahren im sozialpsychiatrischen Dienst arbeitete. Seit 1997 bin ich nun verantwortlich für das «Hotel Dieu»

Wie oft kommst du nach Turtmann zurück?

So 1-2 mal im Jahr. Dieses Jahr war ich aber mehrere Male in Turtmann, da Turtmann seinen 800. Geburtstag feierte. Der letzte Aufenthalt in Turtmann war am 14. August, da mein jüngster Bruder Ignaz seinen 65. feiern konnte. Gerne komme ich immer wieder nach Turtmann zurück. Manchmal habe ich den Eindruck, Turtmann nicht wieder zu erkennen, da sich das Dorf stark verändert hat.

Kennst du unser Info-Blatt?

Ja, ja! Ich lese das Info Blatt mit Begeisterung. Das Wort des Präsidenten ist immer sehr gut geschrieben. «Äs isch schu ä tollä Presidänt.»

Wie beschreibst du jemandem dein Dorf, in dem du aufgewachsen bist?

Ein Dorf mit vielen lieben Leuten. Man hilft einander. Früher war es ein ausgeprägteres Bauerndorf als heute. Ein Dorf mit viel Liebe und Güte. Ich erlebte in Turtmann eine lebendig praktizierende Pfarrei.

Welches ist deine schönste Erinnerung, Erlebnis?

Deren gibt es viele. Ich erinnere mich noch sehr gut an den Tag meiner 1. hl. Kommunion. Ich trug ein schönes weisses Kleid mit einem Schleier, welches mir meine Patin zukommen liess. Auch höre ich noch die feierliche Marschmusik der Musikgesellschaft, welche uns zur Kirche begleitete.

Auch das Fronleichnamfest und deren Vorbereitung war immer ein unvergessliches Erlebnis. Mit grossen Körben sammelten wir Blumen auf den Feldern ein zum Dekorieren

des Altars. «Sogar Pongini hewär der Tag inär Täschu kha – stell där vor, wiär hei doch susch niä Pongini kha». Auch ist mir meine Firmung in bester Erinnerung.

Auch an der Fasnacht ging es heiter zu. Das Tanzbein zu schwingen war offiziell nicht erlaubt, doch trafen wir uns heimlich in der einen oder anderen Dorfbeiz.

Auch denke ich mit Freuden an die Feier zurück, welche mir die Gemeinde und die Pfarrei Turtmann anlässlich meiner 50-jährigen Klosterzeit bescherte. Diese würdige Feier werde ich nie vergessen und möchte mich noch einmal herzlich bedanken. Mein Dank ist das tägliche Gebet.

Ein Erlebnis, was mich noch heute beschäftigt: Ich durfte dieses Jahr am Theaterrundgang «Das Orakel von Turtmann» teilnehmen. Anfangs befragte auch ich das Orakel. Meine, für mich leise gestellte Frage lautete, warum es denn so wenig Nachwuchs an Ordensleuten in unserem Dorf gäbe. Ich war so gespannt auf die Antwort: Wie die Saat so die Ernte – stand auf der Antwortkarte. «Välliicht geit's halt lang bis spriasst!»

Hast du noch an weiteren «800-Jahr-Feierlichkeiten» teilgenommen?

Ja, ich war auch an der Heimattagung dabei. War ich doch bis Mitternacht unterwegs. Am Sonntag, 1. August durfte ich eine wunderschöne Messe mitfeiern. Ich traf so viele Leute, welche ich Jahrzehnte lang nicht mehr gesehen habe. «Martha, Martha» riefen mir die Leute zu. Manchmal hatte ich den Eindruck, nie von Turtmann weg gewesen zu sein – und doch sind es schon über 50 Jahre! Ich bin dankbar solch schöne Momente und Augenblicke in diesem Jahr in Turtmann erlebt zu haben.

Wir gratulieren zum Geburtstag

- zum 100. Geburtstag** - Frau Ruffiner Magdalena, Kantonsstrasse 47
16.11.1910
- zum 95. Geburtstag** - Herr Ruffiner Rudolf, Kirchgasse 12
22.11.1915
- zum 85. Geburtstag** - Herr Oggier Otto, Dorfstrasse 15
04.03.1926
- Frau Bregy Irene, Ilumstrasse 5
18.04.1926
 - Frau Ammann Margrith, Untere Erilgasse 4
01.05.1926
 - Frau Martig Ottilia, Kantonsstrasse 47
04.05.1926
- zum 80. Geburtstag** - Herr Bregy Albin, Feldgasse 1
12.02.1931
- zum 75. Geburtstag** - Herr Borter Anton, Dorfstrasse 10
25.12.1935
- Herr Oggier Rudolf, Marktplatzstrasse 12
17.01.1936
 - Herr Kalbermatter Erwin, Dorfstrasse 6
03.03.1936
 - Frau Bregy Marie, Kantonsstrasse 47
30.03.1936
 - Frau Oggier Laura, Kirchstrasse 9
17.04.1936
- zum 70. Geburtstag** - Frau Oggier Johanna, Kantonsstrasse 47
11.01.1941
- Frau Biffiger Esther, Bahnhofstrasse 30
15.03.1941

Diplome der Oberwalliser Mittelschule St. Ursula

Red.) An der Diplomfeier der Oberwalliser Mittelschule St. Ursula konnten in diesem Jahr folgende Absolventinnen und Absolventen aus Turtmann ihr Diplom entgegennehmen:

Eidgenössisches Handelsdiplom
Martial Jäger
Atdhetare Kryeziu

Diplom der Fachmittelschule: Berufsfeld «Gesundheit»
Resmije Kazimi

Zertifikat der Passerelle Pädagogische Hochschule
Caroline Lochmatter

Zertifikat der Schule für Berufsvorbereitung
Florije Berisha

Allen erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen gratuliert das Redaktionsteam herzlich zu ihren Leistungen und wünscht ihnen weiterhin viel Erfolg.

Matura-Abschlüsse Kollegium Brig

Red.) An der diesjährigen Abschlussfeier des Kollegiums «Spiritus Sanctus» Brig am Dienstag, 22. Juni 2010, konnten mit Michèle Oggier (Klasse 5G), Charly Grand (Klasse 5D) und Janik Jäger (Klasse 5H) gleich drei junge

Turtmänner das begehrte Maturazeugnis aus den Händen von Staatsrat Claude Roch entgegennehmen. Die Redaktionskommission gratuliert den erfolgreichen Maturanden ganz herzlich zu ihren erbrachten Leistungen und wünscht auf dem weiteren Ausbildungsweg alles Gute.

Carmen Meyer - Master of Arts in Kommunikationswis- senschaft und Medi- enforschung



(Eing.) Turtmann/
Fribourg.

An der Universi-
tät Fribourg hat
Carmen Meyer,
Tochter des Paul
und der Marie-
Therese, den

Titel Master of Arts in Kommunika-
tionswissenschaft und Medienfor-
schung erhalten und mit dem Prädi-
kat magna cum laude abgeschlos-
sen. Ihre Masterarbeit behandelte
das Thema «Berichterstattung und
Kommentierung der Frequenzzu-
teilung 2008». Zu diesem Erfolg
gratulieren ihre Familie, ihr Freund
Andreas, Verwandte und Bekannte
und wünschen viel Erfolg in ihrer
beruflichen Laufbahn. Diesen Gra-
tulationen schliesst sich das Redak-
tionsteam gerne an!

Erfolgreiche Augstbordkäserei

(Red.) Am ersten Oktoberwochen-
ende wurden in Neuenburg im Rah-
men der nationalen Käsemeister-
schaften «Swiss Cheese Awards»
die besten Käse der Schweiz erko-
ren.

Mit dem «Swiss Cheese Award» in
der Kategorie «Walliser Raclette
AOC» wurde der Käse mit der Be-
zeichnung «Wallis 65» erneut aus-
gezeichnet. Die Käserei wird durch
Marcel Ammann präsiert und die
Verantwortung für die erfolgreiche
Produktion obliegt dem Käser-
meister Heribert Brügger. Einmal
mehr zeigt diese Spitzenleistung

der Augstbordkäserei, dass hier
vor Ort Topqualität produziert wird,
welche auch national Spitze ist.

Am Frühjahrstreffen in Visp wur-
de Jäger Diego Einzelsieger im
Feld D Armeewaffen. Turtmann D1
und D2 belegten im Gruppenwett-
kampf den 5. Und 6. Platz.

Thomas Wycisk – Glanzvolles Kochen in Singapur

(Red.) Das Schweizer Kochnational-
team unter der Führung von Kilian
Michlig und Friedrich Zemanek er-
kochte sich in Singapur in der Na-
tionenwertung den tollen 3. Platz,
dies hinter Gastgeber Singapur und
Deutschland. In der Endausschei-
dung um den «Battle for the Lion»
reichte es gar für die Silbermedaille.
Teil dieses grossartigen Erfolges
war mit Thomas Wycisk ebenfalls
ein Turtmänner. Als Teamassistent
zeichnete er sich für die perfekten
gastronomischen Darbietungen mit-
verantwortlich.

Im Moment bereitet sich das Natio-
nalteam für eine neue Herausforde-
rung vor, nämlich die Weltmeister-
schaften in Luxemburg.

Wir gratulieren Thomas zu seinen
bisherigen Erfolgen und wünschen
ihm und seinem Team für Luxemburg
alles Gute!

Meister der Jungschützen



(Red.) Auf ein
rundum zufriede-
nes Jahr könn-
en auch unsere
Schützen vom
Schiessverein
Tennen zurück
blicken. Es sind
einige Erfolge zu erwähnen.

Am Kantonalfinal in Collombey-
Muraz zeigten sich die Sturmge-
wehrschützen von ihrer besten
Seite. Turtmann D1 in den bei-
den Runden mit beachtlichen 691
Punkten verfehlte im Finale um nur
einen Punkt den Walliser Gruppen-
meister.

Immer wieder kann der MSV
Turtmann auf treffsichere Jung-
schützen zählen. Am Kantonalfinal
der Jungschützen-Gruppen
behaupteten sich die Jungschützen
im sechsten Rang und die Jugend-
lichen im dritten Rang der Gruppen-
meisterschaft.

Am Oberwalliser 300-m-Finale
haben die Jungschützen von
Turtmann gezeigt was sie draufha-
ben. Die Oberwalliser Jungschüt-
zen absolvierten ihr Schlussfinale in
Tennen. Jasmin Gsponer gelang
dabei mit 96 Punkten das Tages-
Bestresultat. Sechs Teilnehmer
konnten sich für den Superfinal
qualifizieren. Sven Bellwald behielt
dabei die Nerven und holte sich mit
95 Punkten den Jungschützen-
meister.

Gsponer Jasmin und Gsponer
Pascal vermochten sich auf den
Plätzen 5 und 6 zu halten.

Bravo Jungschützen und herzliche
Gratulation an Sven Bellwald!

Turtmänner Ringkühe und ihre stolzen Besitzer

Red.) Ein Wallis ohne Ringkühe, ein Wallis ohne Ringkuhkämpfe, kann man sich das vorstellen? Jedenfalls die zahlreichen Züchter und stolzen Besitzer der Ringkühe nicht. Auch Turtmann zählt einige Züchter und Besitzer von Ringkühen. Dass sie erfolgreich sind, zeigen die Resultate an den verschiedenen Ringkuhkämpfen im Wallis.

Am kantonalen Stechfest 2010 in Aproz konnten Turtmänner Züchter beachtliche Erfolge erzielen. So in der Kategorie 1: Gebrüder Jäger den 2. Rang mit «Teiger». In der Kategorie 2 siegte «Calida» von Oggier Chantal und Damian, mit dem 3. Rang von «Pandore» konnte sich der Züchter doppelt freuen. Doppelte Freude herrschte auch im Stall von Bregy Marco. In der Kategorie Rinder siegte «Caquette» souverän, gefolgt von «Ramona» im 3. Schlussrang.

Am 17. August am Sommer-Ringkuhkampf in Grächen machte «Princesse» und «Nora» von Lukas und Carlo Jäger von sich reden. In der Kategorie Zweitmelken haben die beiden Ringkühe die Podestplätze 1 und 2 für sich entschieden.

Am Ringkuhkampf vom September 2010 im Rarner Goler: «Wiä Pfurrini ringunsch am Stächfäscht z'Raru. Hesch gseeh, z'Lükisch Princesse het di dritti gmacht.»

Herzliche Gratulation!

Berufsdiplome Berufsfachschule Oberwallis

Red.) An den Diplomfeiern der Berufsfachschule Oberwallis in Brig und Visp konnten im September dieses Jahres folgende jungen Leute aus Turtmann von Staatsrat Roch ihr ersehntes Diplom entgegennehmen:

- Claudio Oggier (Elektromonteur)
- Simona Kryeziu (Fachangestellte Gesundheit)
- Simone Lötscher (Fachfrau Betreuung EFZ)
- Sabrina Steiner (Fachfrau Betreuung EFZ)
- Kilian Hischier (Polymechaniker)
- Philipp Bregy (Printmediaverarbeiter EFZ)
- Vital Jäger (Sanitärmeister)
- Sven Bellwald (Schreiner Bau/Fenster)
- Jenny Marty (Detailhandelsassistentin EBA)
- Samira Bregy (Kauffrau Basisausbildung)
- Jennifer Zumofen (Kauffrau Basisausbildung)
- Angela Bregy (Kauffrau erweiterte Grundbildung)
- Sandrine Marty (Kauffrau erweiterte Grundbildung)
- Desirée Ruffiner (Kauffrau erweiterte Grundbildung)

Das Redaktionsteam gratuliert allen Lehrabgängern ganz herzlich zu ihrem erfolgreichen Abschluss und wünscht allen zusammen für ihre Zukunft im Berufsleben nur das Beste.

Jugendarbeitsstelle (JAST) Bezirk Leuk



**JUGENDARBEITSSTELLE
BEZIRK LEUK**

Ferienpass 2010 – bereits zum 10. Mal!

Eing.) In der Woche vom 19.–23. Juli 2010 wurde der 10. Ferienpass in unserem Bezirk durchgeführt. Die über 300 Kinder und Jugendlichen erlebten aktive, abwechslungsreiche, interessante, kreative, spannende und sportliche Tagesangebote. Am Bahnhof Leuk trafen sich täglich viele strahlende, zufriedene Kinder und ebenso dankbare Eltern. Dank tatkräftiger Unterstützung einer gut eingespielten Crew mit langjähriger Erfahrung ist es der JAST mit seinem Jugendarbeiter Mathias Jäger gelungen, wieder ca. 130 Angebote anzubieten und zu organisieren. Der Freitagnachmittag stand dann ganz im Zeichen des Jubiläums. Es gab eine Kinderhitparade mit Michel Villa und zusammen mit allen Kindern, Eltern und Betreuern wurde der 10. Ferienpass gebührend gefeiert. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen freiwilligen Kursleitern und Helfern. Dank gebührt

auch den Gemeinden, dem Zivilschutz, den öffentlichen Verkehrsbetrieben und den verschiedenen Anbietern zur Benützung der Anlagen.

Die Jugendarbeitsstelle Bezirk Leuk freut sich, in zwei Jahren den Ferienpass 2012 durchzuführen und wieder vielen Kindern den Sommer zu verschönern.

«Romeo & Julia ladunt zum Galadinner i» Galaabend der Jugendarbeits- stelle Bezirk Leuk

Eing.) Am 22., 23. und 24. April fand in der Mehrzweckhalle der Galaabend mit verschiedenen

Darbietungen und dem Theater Romeo & Julia statt. An diesen drei Abenden konnten sich verschiedene Jugendliche aus der Region präsentieren und zeigen, dass sie sehr wohl etwas grossartiges auf die Beine stellen können, und nicht nur immer so schlimm sind, wie man es so hört und liest. Ein grosses Dankeschön an alle, die in irgendeiner Form mitgeholfen haben. Egal ob im Service, in der Küche oder an der Technik. Zudem natürlich ein grosser Dank an die zahlreichen Gäste, welche sich für die Jugend und ihre Arbeit interessieren und auch gerne bereit waren, sich einfach mal ein paar Stunden zurückzulehnen und zu geniessen.



Stellvertretend für die über 300 mitwirkenden Kinder

Ohne das sie wussten, was denn da wirklich auf sie zukommt. Zum Schluss ein Lob von mir an unser R&J Team, welches über eine sehr lange Zeit viel Arbeit und noch mehr Zeit investiert hat. Es hat sich in jeder Hinsicht gelohnt! Und wer weiss, es gäbe da noch das eine oder andere Stück...

Jugendarbeiter
Mathias Jäger

Präsidentin der JAST
Bernadette Fux-Lötscher

Hesch gwisst?!

Red.) Bei Cholera denken viele von uns sicher an den feinen Gemüsekuchen, welcher bei uns immer wieder als lokale Spezialität aufgetischt wird.

Im Moment breitet sich die Krankheit Cholera in Haiti immer mehr aus und bereits sind mehrere hundert Menschen an dieser Krankheit gestorben. Cholera (griechisch «Gallenbrechdurchfall») ist auch eine schwere, bakterielle Infektionskrankheit vorwiegend des Dünndarms, die durch das Bakterium «Vibrio cholerae» verursacht wird. Die Infektion erfolgt zumeist über verunreinigtes Trinkwasser oder infizierte Nahrung. Die Bakterien können extremen Durchfall und starkes Erbrechen verursachen, was zu einer schnellen Austrocknung (Exikkose) mit Elektrolytverlust führen kann. Obwohl die meisten Infektionen (etwa 85 %) ohne Symptome verlaufen, beträgt die Sterblichkeit bei Ausbruch der Krankheit unbehandelt zwischen 20 und 70 %. In der Schweiz sind erkrankte, infizierte und exponierte Personen identifizierbar zu melden.
(Quelle: www.wikipedia.org)

Naturpark Pfynges

Ein Ort zum Leben und Arbeiten
Eing.) Ein Park von nationaler Bedeutung ist nicht nur touristisch ein interessanter Zielort, er bietet auch den Einwohnern und dem lokalen Gewerbe vielfältige Möglichkeiten und unterstützt die nachhaltige Entwicklung einer ganzen Region. Im Naturpark Pfynges konnten bis heute direkt rund 700 Stellenprozent geschaffen werden (verteilt

auf 10 Personen). Indirekt schafft er durch Vergabe von Aufträgen in der Region weitere Arbeitsplätze. Neu bietet der Naturpark auch Zivildienstlern die Möglichkeit, ihren Dienst für die Region zu leisten.

Der schönste Arbeitsplatz der Welt

Anfangs wurde der Naturpark auf Mandatsbasis betreut und aufgebaut. Die betroffenen Gemeinden (Sierre, Salgesch, Varen und Leuk) organisierten sich in einem Verein und vergaben ein Mandat zur Schaffung der nötigen Grundlagen. Bald schon konnten die ersten festen Stellen geschaffen werden. Amateur-Gardiens wurden eingestellt, bauten ein touristisches Angebot auf und informierten fortan Besucher über das kantonale Schutzgebiet. 2004 wurde Dr. Peter Oggier als Geschäftsführer verpflichtet, um die gemeinsame nachhaltige Entwicklung der vier Gemeinden über den Naturpark zu koordinieren. Zur Bewältigung der administrativen Arbeiten stand ihm schon bald Viola Anthamatten zur Seite. Der Betrieb war nun gross genug, um auch jungen Leuten Stellen für deren Ausbildung anzubieten. Eine Praktikumsstelle wurde geschaffen, durch welche seither jährlich ein/e Praktikant/in bis zur Maturität begleitet wird.

Park von nationaler Bedeutung

Mit dem Projekt «Park von nationaler Bedeutung» wuchsen die Anforderungen und Ansprüche weiter und Alexandra Staub wurde als Projektleiterin eingestellt. Ihre Aufgabe war der Aufbau des Regionalen Naturparks und damit die Integration der zusätzlichen Gemeinden. Unzählige Seiten Berichte, Studien, Rapporte und Evaluationen mussten erarbeitet, nötige Gremien aufgebaut und zusammen mit den

zukünftigen Parkgemeinden nachhaltige Projekte definiert werden. Schliesslich erhielt das administrative Parkzentrum in Salgesch ein neues Zuhause im Natur- und Landschaftszentrum. Für Bevölkerung und Besucher wurde der Naturpark nun greifbarer – er konnte besucht und kontaktiert werden. Das Zentrum mit seiner Ausstellung, seinem Shop und der Bibliothek wurde nun täglich geöffnet und betreut. Auch die Angebotspalette wurde weiter ausgebaut, so dass der Aufwand im Bereich Animation, Administration und Kommunikation zunahm. Die Schaffung weiterer fixer Arbeitsstellen war nötig.

Bis heute wurden durch Pfynges insgesamt 700 Stellenprozent aufgebaut. Daneben vergibt der Naturpark zahlreiche Aufträge (land- und forstwirtschaftliche Mandate, Druckaufträge, Grafikarbeiten, technische Aufgaben etc.) in der Region, schafft dadurch indirekt Arbeitsplätze und leistet einen wertvollen Beitrag an die nachhaltige, wirtschaftliche Entwicklung der Region.

Zivildienst

Seit 2010 bietet Pfynges nun auch die Möglichkeit, den Zivildienst im Regionalen Naturpark zu absolvieren. Möglich sind Einsätze bis zu zwölf Monaten. Wer noch einen Einsatzplatz sucht und mit seinem Dienst den Regionalen Naturpark unterstützen möchte, kann sich melden bei:
admin@pfynges.ch oder telefonisch unter 027 452 60 60.
Bereits haben die ersten drei «Zivis» ihren Einsatz abgeschlossen. Nähere Informationen zu einem Zivildiensteinsatz bekommen sie beim Naturpark Pfynges.

Niklaus Griching

Gigathlon 2011 – Turtmann-Leukerbad

Eing.) Ein sportlicher Höhepunkt wirft seinen Schatten voraus – 5600 Gigathleten werden am Sonntag, 3. Juli 2011 nach 351 Kilometer und 11111 Höhenmeter in Turtmann im Ziel erwartet. An allen drei Tagen sind ebenfalls die Starts in Turtmann.

Geschätzte Dorfbevölkerung und auswärtswohnende TurtmännerInnen

Turtmann und Leukerbad waren Etappenorte vom Gigathlon 2007. Wir haben die uns anvertrauten Aufgaben mit grösster Zufriedenheit ausgeführt. Nun werden wir für unser Engagement belohnt.

Die Kick-Off-Sitzung vom 6. November 2010 in Leukerbad hat entschieden, dass der Gigathlon 2011 in der Region Mittelwallis und vor allem mit Etappenorten in Turtmann und Leukerbad vom 1. bis und mit 3. Juli 2011 durchgeführt wird.

Die Gemeinde Turtmann hat mit Turtmann-tourismus die Herausforderung mit Stolz angenommen.

Es bietet sich wiederum die grosse Chance, unser Dorf als optimaler sportlicher Austragungsort zu präsentieren.

Gleichzeitig sollen die Vereine und Organisationen im und ums Dorf profitieren können.

Was ist Gigathlon?

Der Gigathlon ist eine Mischung aus Sportveranstaltung, Abenteuerreise, Teamerlebnis und persönlicher Grenzerfahrung.

Die Teilnehmenden, Supporter und

Organisatoren sind bei jeder Durchführung vor viele spannende Herausforderungen gestellt.

Als Single, im Couple oder als Team of Five gilt es Berge, Schluchten, Seen und Ebenen in den fünf Disziplinen Inline, Laufen, Schwimmen, Bike, und Velo zu überwinden und dabei Wind und Wetter zu trotzen.

Es stehen nicht wie üblich die Zeiten und Ränge im Brennpunkt, sondern das Besondere, das Abenteuerliche, die gemeinsamen Erlebnisse, die spektakulären Geschichten und die unauslöschbaren Erinnerungen.

Jeder Gigathlet kennt Geschichten, zur Strecke, zu anderen Teilnehmern, zu seiner Leistung, zu Staus oder zu Missgeschicken, fast ausnahmslos positiv – und immer mit Begeisterung. Denn der Gigathlon ist mehr als ein gewöhnlicher Sportanlass!

Was sind die wichtigsten Fakten vom Gigathlon 2007:

- Etappenort Turtmann: 288 Mithelfer waren im Einsatz
- Entschädigung: CHF 50.00 pro

Mithelfer pro Schicht wurden bezahlt

- Arbeitseinsatz: 2 393 Stunden wurden insgesamt geleistet
- Erlös Festwirtschaft: CHF 10 200.00 verblieben zusätzlich zur Verteilung

Unsere Ziele 2011 sind:

Zufriedenheit für alle Gigathleten, OK swiss olympic und uns allen. Qualität unserer Infrastrukturen und Dienstleistungen (Zeitdisziplin, individuelle Verlässlichkeit, Teamgeist) Sicherheit ist oberstes Ziel, es darf kein Unfall passieren!

Das OK-Team steht:

Präsident: Heinz Oggier
Finanzen: Dominik Jäger
Medien: Hans Ruppen
Sekretariat: Gabriela Forny-Heinzmann
Infrastruktur: Hans-Peter Steiner
Logistik: Francis Roten
Festwirtschaft: Stefan Borter
Personal: Konrad Schmid
Sanität: Sandra Bregy-Kuchen

Die Streckendaten auf einen Blick:

Rolling Friday	Samedi Glacial	Ggüferhertä Sonntag	Camps
20 km 750 Hm Turtmann – Leukerbad	35 km 50 Hm Turtmann – Sion	20 km 750 Hm Turtmann – Leukerbad	Leukerbad Turtmann
	63 km 2000 Hm Sion – Crans-Montana	55 km 1500 Hm Leukerbad – Raron	Strecken-Bewertung / Anforderungen: ● Technik ♥ Kondition ⊕ Attraktivität – einfach / schön = mittel / attraktiv ≡ hoch / atemberaubend
	3 km Crans-Montana – Crans-Montana	3 km Raron – Raron	
	15 km 1600 Hm Crans-Montana – Plaine Morte	40 km 1050 Hm Raron – Zermatt	Projektstand: Oktober 2010 Änderungen bleiben vorbehalten.
	34 km 1350 Hm Crans-Montana – Leukerbad	15 km 1600 Hm Zermatt – Gornergrat	
		68 km 1211 Hm Zermatt – Turtmann	
Total 20 km 750 Hm	Total 150 km 5000 Hm	Total 181 km 5361 Hm 201 km 6111 Hm	Total 351 km 11 111 Hm

Aufruf an die ganze Dorfbevölkerung und alle ihre Freunde/Bekanntes

Alle Dorfvereine und Organisationen haben inzwischen den Aufruf zum Mithelfen erhalten und sind informiert worden.

Wir laden nun mittels Infoblatt alle ein mitzumachen. Wir brauchen ihre geschätzte Mithilfe z.B. zum Aufstellen vor dem Anlass, auch ihre Dienstleistungen während oder nach der Durchführung sind gefragt. Ihr könnt euch bei der Gemeindekanzlei Turtmann, 027 932 50 27 informieren und anmelden lassen.

Pro Helfereinsatztag werden CHF 50.- in die Vereinskasse des mithelfenden Vereins ausbezahlt. Bei Personen welche sich unabhängig eines Vereins anmelden geht dieser Betrag als Pauschalspesenentschädigung an die jeweilige Person.

Gleichzeitig informieren wir die ganze Region, dass im Vorfeld des Anlasses die Gigathleten in

unserer Gegend trainieren werden. Die Nachfragen für Übernachtungsmöglichkeiten, Gastrodienstleistungen und sonstigen Angeboten werden zunehmen. Nützen wir also die Gelegenheit und stellen wir uns darauf ein, die Chance ist einmalig.

Die Eigentümer, Pächter und Anwohner rund um den Flugplatz sowie die ganze Dorf-Bevölkerung bitten wir um Verständnis.

Freuen wir uns auf das sportliche Ereignis - unser Motto kann nur sein, leben wir Gastfreundlichkeit, dies ist unsere beste und nachhaltigste Visitenkarte.

Im Auftrag der Gemeinde und des OK's danke ich, Heinz Oggier

P.S. über die Kanäle: gigathlon.ch, turtmann.ch und turtmantal.ch werden sie laufend informiert!

Ärzte-Notfalldienst

November 2010

06.11./07.11. Dr. Rovina
13.11./14.11. Dr. Kuonen
20.11./21.11. Dr. Schnyder
27.11./28.11. Dr. Brunner

Dezember 2010

04.12./05.12. Dr. Zinsstag
07.12./08.12. Dr. Oggier (M.E'pf.)
11.12./12.12. Dr. Kalbermatter
18.12./19.12. Dr. Rovina
24.12.-26.12. Dr. Lehner (Weihn.)
31.12.-02.01. Dr. Kuonen (Neuj.)

Januar 2011

31.12./02.01. Dr. Kuonen (Neuj.)
08.01./09.01. Dr. Schnyder
15.01./16.01. Dr. Zinsstag
22.01./23.01. Dr. Brunner
29.01./30.01. Dr. Oggier

Februar 2011

05.02./06.02. Dr. Lehner
12.02./13.02. Dr. Rovina
19.02./20.02. Dr. Schnyder
26.02./27.02. Dr. Kuonen

März 2011

05.03./06.03. Dr. Oggier
12.03./13.03. Dr. Lehner
19.03./20.03. Dr. Brunner (S' Jos.)
26.03./27.03. Dr. Zinsstag

April 2011

02.04./03.04. Dr. Rovina
09.04./10.04. Dr. Brunner
16.04./17.04. Dr. Schnyder
23.04.-25.04. Dr. Kuonen (Ostern)

Mai 2011

30.04./01.05. Dr. Lehner
07.05./08.05. Dr. Oggier
14.05./15.05. Dr. Zinsstag
21.05./22.05. Dr. Schnyder
28.05./29.05. Dr. Kuonen

Juni 2011

01.06./02.06. Dr. Rovina (Auff.)
04.06./05.06. Dr. Brunner
11.06.2011 Dr. Schnyder
12.06./13.06. Dr. Oggier (Pfungst.)
18.06./19.06. Dr. Zinsstag
22.06./23.06. Dr. Lehner (Fronl.)
25.06./26.06. Dr. Rovina

**Telefonnummern
Ärzte-Notfalldienst**

Dr. Lehner, Steg	027 932 31 03
Dr. Kuonen, Leuk	027 473 13 06
Dr. Zinsstag, Leuk	027 473 13 06
Dr. Schnyder, Leuk	027 473 13 06
Dr. Oggier, Turtmann	027 932 32 00
Dr. Brunner, Gampel	027 932 25 55
Dr. Rovina, Varen	079 292 95 56
Dr. Kalbermatten, Leuk	027 473 13 06

Wichtige Telefonnummern

Medizinische Auskünfte	0900 144 033
Notruf	144
Ambulanz/Rettungsdienst	027 948 04 88
Kant. Rettungsdienst OCVS	027 451 22 88
Feuerwehr	118
Polizei	117
Tox Institut	145
Samariter	027 932 21 86
Pfarramt	027 932 13 19
Air Zermatt	027 966 86 86
Air Glacier	027 932 32 02
REGA-Alarm	1414